

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten!



...unser Dorf



DOKUMENTATION

Vorwort



„Wir werden weniger, älter und bunter“ – Das war und ist die Hauptmotivation für das Kreisentwicklungsprogramm „Kreis Steinfurt 2030 – gemeinsam gestalten“. Seit rund sechs Jahren werden unterschiedliche Konzepte, Strategien und Projekte entwickelt und umgesetzt.

Besonders kreativ, einfallsreich und engagiert sind dabei unsere Bürgerinnen und Bürger, Nachbarschaften, Vereine und Initiativen im Kreis Steinfurt, wenn es darum geht, Veränderungen zu gestalten. Hier wird unter Beweis gestellt: Die Menschen im Kreis Steinfurt packen an und werden selbst aktiv.

Zur Würdigung dieses Engagements und um nachahmenswerte Projekte bekannt zu machen, vergibt der Kreis Steinfurt seit 2012 alle zwei Jahre den BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE. Das Thema im Jahr 2014: die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten!

Denn als eine Folge des demografischen Wandels werden nicht mehr in allen Dörfern oder Ortsteilen Einrichtungen der Nahversorgung in gewohnter bzw. in von den Einwohnern gewünschter Art und Weise angeboten. Zunehmend werden Bürger hier selbst aktiv. Diese Initiativen zur Nahversorgung, zur Bereitstellung von Jugendeinrichtungen oder –angeboten, zum Erhalt von Dorfkneipen und Begegnungsstätten, zur Organisation von Kulturangeboten bis hin zu komplexen Dorfentwicklungsprozessen will der Bürgerpreis Demografie 2014 sichtbar machen.

Sie sind ein wesentlicher Grund, dass

- die Menschen gerne im Dorf oder Ortsteil wohnen (bleiben) und an der Gemeinschaft teilhaben;
- junge Menschen bleiben und nicht aufgrund fehlender Strukturen/Angebote in die Städte ziehen;
- Familien mit Kindern sich wohlfühlen und ansiedeln;
- alte Menschen gut genug versorgt sind, um nicht über einen anderen Wohnort nachdenken zu müssen.

Die 21 Einsendungen haben mich begeistert! Um die erfolgreichen Ideen zu verbreiten, Anregungen und Mut zu neuen Aktivitäten zu geben und einen Austausch unter den ehrenamtlichen „Machern“ zu fördern, werden alle Wettbewerbsbeiträge in der vorliegenden Publikation dokumentiert. Lassen Sie sich inspirieren!

Thomas Kubendorff | Landrat

Inhalt

Die Preise, die Jury und die Ermittlung	6	
Der erste Preis	7	
Der zweite Preis	8	
Der dritte Preise	9	
Der Sonderpreis	10	
Der Anerkennungspreis	11	
Alle Wettbewerbsbeiträge I Antragsunterlagen und Collagen	13	
Greven	Bühne frei!	14
Greven Gimfte	IGEL	18
Greven Reckenfeld	Haus der Geschichte	22
Greven Reckenfeld	Qu-ART-ier	26
Horstmar Leer	Unser Dorfladen	30
Horstmar Leer	Jugendtreff JuLe	34
Ibbenbüren Laggenbeck	Rundum fit mit jedem Schritt	38
Ladbergen	Kaupen un küeden bi'n Afrouper	42
Lengerich	Vorhang auf!	46
Lienen Kattenvenne	700 Jahre Kattenvenne	50
Lienen Kattenvenne	Skateranlage	54
Lotte Halen	Gemeinsam MOBIL in Halen	58
Neuenkirchen	Kükenschlupf „live“	62
Neuenkirchen und Wettringen	Jugendgruppen, Aktionen und Projekte	66
Ochtrup	Aufstellen von Bänken	70
Rheine Elte	Dorf.Land.Zukunft	74
Rheine Rodde	Kommunikation stärkt ein Dorf	86
Tecklenburg Brochterbeck	Reaktivierung der Dorfgaststätte	90
Tecklenburg Ledde	Bürger helfen Bürgern	94
Westerkappeln Handarpe	Netzwerk mit Herz	100
Wettringen Rothenberge,Vollenbrok	Kinderspielplatz	104

Die Preise

Die Volksbanken im Kreis Steinfurt stellen im Jahr 2014 die Preisgelder zur Verfügung. Diese Unterstützung soll helfen, das nachahmenswerte und beispielhafte Engagement zu verstetigen und weiter zu entwickeln. Zunächst waren 6.000 € für die ersten drei Plätze ausgelobt. Aufgrund der herausragenden Wettbewerbsbeiträge hat die Volksbank jedoch entschieden, zusätzlich einen Anerkennungspreis mit 500 € zu honorieren.

Die Preisgelder verteilen sich wie folgt:

1. Platz:	3.000 €
2. Platz:	2.000 €
3. Platz Sonderpreis:	je 500 €
Anerkennungspreis:	500 €

Die Jury

Der Jury zur Auswahl der besten Ideen 2014 gehörten folgende Mitglieder an:

Thomas Kubendorff	Landrat des Kreises Steinfurt
Franz-Josef Konermann	Vorstandsmitglied der VR-Bank Kreis Steinfurt eG
Achim Dahlheimer	Abteilung Wohnungsbau, Wohnungs- und Siedlungsentwicklung im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW
Dr. André Wolf	Projektmanager der Regionale 2016
Hermann Lastring	Aufsichtsratsvorsitzender der Bürgergenossenschaft Welbergen eG, Vorstandsmitglied der Volksbank Ochtrup eG

Die Ermittlung

Die Preisträger wurden in der Jurysitzung am 29. August 2014, im Kreishaus Steinfurt, ermittelt. Zunächst wurde geprüft, ob alle Wettbewerbsbeiträge die Voraussetzungen aus dem Bewerbungsauftrag erfüllen. Anhand der Kriterien

- Umfang des einbezogenen Personenkreises
- Heterogenität des einbezogenen Personenkreises
- Originalität / Einfallsreichtum
- Übertragbarkeit / Nachahmungspotential
- erkennbare Auswirkungen auf das dörfliche Leben

wurde der Bewerberkreis durch Punktvergabe eingegrenzt, bis die Sieger einvernehmlich festgelegt werden konnten.

Urkunde

Bürgerpreis Demografie 2014

Die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



1. Preis

Dorf.Land.Zukunft

Initiative Elteraner Bürger

Urkunde

Bürgerpreis Demografie 2014

Die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



2. Preis

Bürger helfen Bürgern

Interessengemeinschaft Ledde e.V.

Urkunde

Bürgerpreis Demografie 2014

Die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



3. Preis

Unser Dorfladen in Leer

Bürgergenossenschaft

Urkunde

Bürgerpreis Demografie 2014

Die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



Sonderpreis

Skateranlage - Kattenvenne

Initiative von Jugendlichen

Thomas Kubendorff
Landrat

Urkunde

Bürgerpreis Demografie 2014

Die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



Anerkennungspreis

Reaktivierung der Dorfgaststätte

Gaststätte Franz eG in Brochterbeck

Thomas Kubendorff
Landrat

Alle Wettbewerbsbeiträge

Greven	Bühne frei!	14
Greven Gimbte	IGEL	18
Greven Reckenfeld	Haus der Geschichte	22
Greven Reckenfeld	Qu-ART-ier	26
Horstmar Leer	Unser Dorfladen	30
Horstmar Leer	Jugendtreff JuLe	34
Ibbenbüren Laggenbeck	Rundum fit mit jedem Schritt	38
Ladbergen	Kaupen un küeden bi'n Afrouper	42
Lengerich	Vorhang auf!	46
Lienen Kattenvenne	700 Jahre Kattenvenne	50
Lienen Kattenvenne	Skateranlage	54
Lotte Halen	Gemeinsam MOBIL in Halen	58
Neuenkirchen	Kükenschlupf „live“	62
Neuenkirchen und Wettringen	Jugendgruppen, Aktionen und Projekte	66
Ochtrup	Aufstellen von Bänken	70
Rheine Elte	Dorf.Land.Zukunft	74
Rheine Rodde	Kommunikation stärkt ein Dorf	86
Tecklenburg Brochterbeck	Reaktivierung der Dorfgaststätte	90
Tecklenburg Ledde	Bürger helfen Bürgern	94
Westerkappeln Handarpe	Netzwerk mit Herz	100
Wettringen Rothenberge,Vollenbrok	Kinderspielplatz	104

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"Buehne frei", Greven
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	ehrenamtliches bürgerschaftliches Projekt
Ansprechpartner/in	Reinhard Lehmann
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	reinhard.lehmann@osnanet.de
Homepage (falls vorhanden)	www.buehnefrei-greven.de info@buehnefrei-greven.de

14

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Greven d. 10.05.2014

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt präsentierte sich erstmal am 19. Juni 2010 der Öffentlichkeit. Die Stadt Greven beteiligte sich seiner Zeit am bundesweiten "EFI"-Programm, (Erfahrungswissen für Initiativen) Die Qualifikanten waren aufgerufen ehrenamtliche bürgerschaftliche Projekte zu entwickeln. Bei den Mitgliedern des "EFI"-Programms" handelte es sich um engagierte Bürger und Bürgerinnen die nicht mehr im Arbeitsleben stehen, die aber ihr Wissen in vielfältige Projekte im öffentlichen Raum einbringen wollen.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Die Gründungsmitglieder. hatten sich zum Ziel gesetzt in der Innenstadt eine offene Bühne zu schaffen, auf der interessierte Bürger und Bürgerinnen ihre vielfältigen Talente einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen können. Ausserdem sollten neue Impulse für eine lebendige Innenstadt geschaffen werden.

An verschiedenen Samstagsvormittagen in den Sommermonaten präsentiert „Bühne frei“ eine Mischung aus Musik-, Tanz- und Theatergruppen und gibt auch Einzelpersonen Gelegenheit zum Auftritt.

"Bühne frei" möchte die Menschen dem oft hektischen Alltag entreissen und bietet so eine Oase der Entspannung und Besinnung. Der Zuschauerzuspruch von häufig über 100 Zuhörern bestätigt dieses Ziele eindrucksvoll.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

'Wir - stehen für "Freunde" - "Nachdenklichkeit" - "Besinnung" - "Spass" - "kostenlosen Genuss" ... wir überwinden soziale Schranken und bauen eine Brücke zu Menschen mit Migrationshintergrund.

Aber wir arbeiten auch generationsübergreifend. Häufig sind Kinder und Jugendliche der Abenteuerkiste der Stadt Greven mit eingebunden.

In den Wintermonaten 2014 haben wir "Bühne frei" zusätzlich als Indoor-Veranstaltung implementiert. Unter der Bezeichnung „Kultureller Frühschoppen von Bühne frei" haben wir neben dem klassischen "Bühne frei - Programm" sozialen Initiativen wie dem "Roten Keil", der "Grevener Tafel" oder der "städtische Jugendarbeit" Gelegenheit zur Präsentation gegeben.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Aus rechtlichen Gründen ist „Bühne frei“ als selbständiges Projekt der Freiwilligen Agentur PlusPunkt e.V. angegliedert. Wir werden finanziell begrenzt unterstützt durch die Sparkasse, sowie durch die Volksbank und die Stadtwerke in Greven.

Wir erfahren darüberhinaus grosse Aufmerksamkeit durch die hiesige Presselandschaft, die immer wohlwollend über uns berichtet (Grevener Zeitung, WN, Hallo, Wirin)

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Die Bühne befindet sich am Südportal der Martinuskirche in Greven. Die Stufen der Kirche dienen zusätzlich den Besuchern als Sitzgelegenheit. Mit der Martinus-Kirche gibt es eine entsprechende Kooperation.

Ein Zelt und ein grosser Bühnenteppich bieten den Darstellern diese so einzigartige Atmosphäre.

Eine lockere und humorvolle Moderation ergänzt die Darbietungen der Akteure. Über Presse, Plakate und Flyer in den Grevener Geschäften bewerben wir unsere Veranstaltungen mit Vor- und Nachberichterstattung. Das Team ist immer bemüht neue Aktive zu finden, wobei wir auf eine Mischung aus Jung und Alt Wert legen.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Das Projekt hat den Nerv der Bürger und Bürgerinnen getroffen. Für viele Menschen gehört der Besuch bei "Bühne frei" - vor; nach oder während des Innenstadtbummels - am Samstag einfach dazu. Die Zwanglosigkeit wird als positiv empfunden, egal ob man sich dort 1 ½ Stunden aufhält oder nur kurz vorbeischaut.

Das Programm verändert durch seine Lockerheit oft die Anspannung vieler Menschen nach einer harten Arbeitswoche.

Die Zahl von häufig mehr als 100 Zuschauern spornt uns weiter an.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Bühne frei!!

ehrenamtliches, bürgerschaftliches Projekt
aus Greven



Das Projekt bietet seit 2010 eine offene Bühne in der Innenstadt, auf der interessierte Bürgerinnen und Bürger ihre vielfältigen Talente einer breiten Öffentlichkeit präsentieren können. Gleichzeitig werden neue Impulse für eine lebendige Innenstadt geschaffen.

Bühne frei hat es sich zum Ziel gesetzt, eine kostenlose Oase der Entspannung und Besinnung im oft hektischen Alltag zu schaffen. Eingebunden sind alle Generationen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund – für ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl über soziale und kulturelle Schranken hinweg. Fester Kooperationspartner sind die Kinder und Jugendlichen der Abenteuerkiste.

Seit letztem Winter gibt es in der kalten Jahreszeit **Bühne frei** auch als Indoor-Veranstaltung. Soziale Initiativen wie die „städtische Jugendarbeit“ oder die „Grevener Tafel“ werden eingebunden und können sich präsentieren.

Bühne frei ist fest etabliert und findet mit häufig über 100 Zuschauern/-hören großen Zuspruch.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Interessengemeinschaft Energie und Leben - Gimbte (IGEL Gimbte)
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Bürger des Dorfes Gimbte
Ansprechpartner/in	Hinnerk Willenbrink
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	h.willenbrink@gmail.com
Homepage (falls vorhanden)	www.igel-gimbte.de

18

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Greven-Gimbte, den 30.05.2014

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Offiziell begann der IGEL mit der ersten Bürgerversammlung am 30.01.2013, der rund 50 Bürgerinnen und Bürger beiwohnten und einer zweiten, darauf aufbauenden Veranstaltung, am 11.04.2013. Im Rahmen dieser zweiten Veranstaltung wurden die Themen "Mobilität", "Nahversorgung" und "Energie" als die drei Säulen der zukünftigen Entwicklung des Gimbter Gemeinwesens benannt, um die sich der IGEL kümmern will.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Die Motivation für die Teilnahme an den IGEL-Projekten liegt vor allem in der Möglichkeit begründet, abseits von bestehenden politischen Konstellationen und über Parteigrenzen hinweg und jenseits bestehender Vereine aktiv an der Zukunft des Dorfes Gimbte mitwirken zu können. Diese Möglichkeit motiviert sowohl Junge und Alte, als auch Alteingesessene und Neubürger, die das Leben und die Zukunft in Gimbte mitgestalten wollen.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des ländlichen Raumes, denen sich auch Gimbte stellen muss, ist es besonders wichtig, aus der Dorfgemeinschaft heraus aktiv zu werden: Der demographische Wandel wird dazu führen, dass die Nahversorgung sowohl aus sozialen, als auch aus Mobilitätsgründen wieder an Bedeutung in der Dorfgemeinschaft gewinnt. Eine flexible und bedarfsgerechte alternative Mobilitätsversorgung z.B. durch einen Bürgerbus ermöglicht es sowohl älteren Mitbürgern als auch der Jugend, aktiv und mobil zu bleiben. Und zu guter Letzt sind stetig steigende Heizkosten bei schrumpfenden Renten eine große Herausforderung, um auch in den nächsten Jahrzehnten die Bausubstanz und damit die gewachsenen Dorfstrukturen erhalten zu können. Hier setzt die kostensenkende und klimaschonende Nahwärmeversorgung als Lösungsansatz an.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

- Stadt Greven
- Kreis Steinfurt (Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit)
- Volksbank Greven eG
- EnergieAgenturNRW
- Markant-Gruppe
- IngenieurNetzwerk Energie eG (INeG)
- Pro Bürgerbus NRW
- Stadtteilauto - CarSharing Münster GmbH
- Kreissparkasse Steinfurt
- Rehau AG

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

"Was dem einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele" - Dieser Leitspruch von Friedrich Wilhelm Raiffeisen fasst die Philosophie der IGEL-Initiative am besten zusammen. Wer eine Idee hat und Unterstützer findet, der kann sich unter dem IGEL-Dach kümmern und etwas bewegen. Dazu dienen regelmäßige und öffentliche Treffen der Kümmerer sowie Bürgerversammlungen. Die Kommunikation mit der Bevölkerung findet auf direktem Wege über einen Newsletter und über Rundschreiben statt, zudem besteht eine sehr gute Verbindung zur lokalen Presse (Westfälische Nachrichten und Grevener Zeitung). Mittlerweile ist es auf Versammlungen wie z.B. dem Maibaumrichten oder der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins üblich geworden, dass der / die anwesende/n IGEL-Kümmerer außerhalb der Tagesordnung das Wort erhalten um über den Stand der Dinge zu berichten. Insgesamt gelingt es so, die Themen und die Fortschritte zeitnah und möglichst umfassend zu kommunizieren.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Auch wenn noch kein IGEL-Projekt umgesetzt, oder gar abgeschlossen ist, hat die Initiative schon viele Erfolge zu verzeichnen, die vor allem auch den Zusammenhalt im Dorf und die Perspektiven für eine zukünftige Entwicklung des Dorfes positiv beeinflussen. So gab es in den letzten 15 Monaten:

- drei sehr gut besuchte Bürgerversammlungen
- eine stetige Internetpräsenz (www.igel-gimbte.de)
- eine Fragebogenaktion mit sehr guter Resonanz
- eine umfangreiche Presse (Beispiele gibt es hier: <http://igel-gimbte.de/?p=220>)

Zudem hat der IGEL ein Bewusstsein geweckt und Themen gesetzt: so konnte der IGEL z.B. die Themen "Mobilität" und "Energie" im Wahlkampf platzieren, ohne dass der IGEL von einer Partei vereinnahmt wurde bzw. werden konnte.

Im Rahmen der Projektentwicklung gab es die folgenden Erfolge:

- Erstellung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Umsetzbarkeit eines Dorfladens
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Nahwärmeversorgung von Gimfte
- Vorgespräche mit der Stadtverwaltung und Entwürfe für Ratsvorlagen zum Thema "Bürgerbus"
- Vorgespräche mit Car-Sharing-Unternehmen

Insgesamt hat der IGEL Hoffnungen geweckt und den Blick für Entwicklungsmöglichkeiten des Dorfes jenseits der Tagespolitik geöffnet. Allerdings steht und fällt der Erfolg der Initiative mit der Motivations- und Begeisterungsfähigkeit der Kümmerer: Ohne die (moralische) Unterstützung von Politik und Verwaltung der Stadt Greven und des Kreises sowie die Anerkennung aus der Bevölkerung des Dorfes heraus wäre das bisher gezeigte Engagement der Kümmerer nicht aufrecht zu halten.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Reckenfelder Bürgerverein e.V.



An die Stabsstelle Landrat
Tecklenburger Straße 10

48565 Steinfurt

Ansprechpartner für dieses Projekt:
Ferdinand Mehl,

E-Mail: fcmehl@web.de

Greven-Reckenfeld, den 07. Mai 2014

Bürgerpreis „Demografie 2014“

Hier: Der Reckenfelder Bürgerverein bewirbt sich hiermit um den Bürgerpreis für ein außergewöhnliches Objekt

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus der hiesigen Presse (Westfälische Nachrichten vom 9. April 2014), haben wir entnommen, dass ein Bürgerpreis für besonderes dörfliches Engagement vom Landrat ausgelobt wird.

Der Reckenfelder Bürgerverein e.V. (ReBüVe) wird in 48268 Greven-Reckenfeld, Lennestraße 17, ein „Haus der Geschichte Reckenfeld“ errichten, das zu einer Ausstellungs- und Begegnungsstätte genutzt werden soll.

Zu diesem Zweck soll ein ehemaliger Munitionsschuppen aus dem **Ersten Weltkrieg**, in dem seinerzeit Nahkampfmunition eingelagert wurde und der nach Kriegsende zu Wohnzwecken umgebaut worden ist, wieder in seinen Urzustand zurückgebaut werden.

Es handelt sich hier um den letzten noch erhaltenen Munitionsschuppen seiner Art in Deutschland.

Zur Vorgeschichte Reckenfelds

Reckenfeld ist ein Stadtteil von 48268 Greven und hat derzeit ca. 8.000 Einwohner.

Der Ort hat eine außergewöhnliche Entstehungsgeschichte: **Reckenfeld ist nämlich aus einem Munitionsdepot entstanden, welches zwischen 1916 und 1919 errichtet wurde und in seinen Grundstrukturen noch heute erhalten ist. Das ist in Deutschland einzigartig.**

Den Auftrag zum Bau des Depots erteilte das Kriegsministerium in Berlin durch einen Erlass im November 1916.

Für das von 1916 bis 1919 erstellte Munitionsdepot wurden 208 Munitionsschuppen, mehrere Verwaltungsgebäude, Hochbauten und Einrichtungen gebaut.

Die ehemaligen Munitionsschuppen wurden ab Mitte der 1920er Jahre sukzessive von Siedlern u. a. aus dem Münsterland, dem Ruhrgebiet und Optanten aus dem Warthegau, die hier ihre neue Heimat fanden, zu Wohnhäusern um- und aufgebaut.

Ein Schuppen jedoch blieb in seinen Ausmaßen und in seiner Bausubstanz und Baustruktur, wie er im Frühjahr 1918 entstanden ist, erhalten, obwohl sich die Eigentümer ab 1927/1928 eine Wohnung darin eingerichtet haben. Und um diesen ehemaligen Munitionsschuppen geht es bei diesem Projekt.

Einrichtung einer Projektgruppe

Der ReBüVe hat für dieses Projekt eine Projektgruppe (PJGR) gebildet, die sich ausschließlich mit diesem Thema befasst.

Die PJGR „Haus der Geschichte“ ist seit der Überlassung des ehemaligen Schuppens durch die Stadt Greven tätig.

Die PJGR besteht derzeit aus etwa sechs Personen, die ehrenamtlich rund **1.200 Stunden** an Eigenleistung (Rückbau des Gebäudes etc.) erbracht haben.

Die PJGR erstellt unter Hinzuziehung von Fachleuten die Entwürfe zum Umbau und zur Gestaltung des Ausstellungsraumes und kümmert sich nunmehr um die Finanzierung des Projektes.

Das Nutzungskonzept

Der künftige ca. 70 Quadratmeter große Ausstellungsraum soll einerseits die Reckenfelder Ortsgeschichte präsentieren, andererseits aber auch ein Ort der Begegnung sein. Es ist angedacht, u. a.

Informationsveranstaltungen für Schulen, Kindergärten, Migranten und der Erwachsenenbildung durchzuführen. Durch wechselseitige Ausstellungen und Aktionstage soll das Interesse hoch gehalten werden.

Mit diesem Haus der Geschichte will der ReBüVe einen wichtigen Beitrag für die Bereiche Bildung, Kultur und Integration leisten.

Die Ausgestaltung

Der Ausstellungsraum soll mit mehreren Stellwänden und Vitrinen, einem Beleuchtungssystem, mehreren Galerieschienen zur Aufhängung von Tafeln, die Anbringung von ca. 200 Kunststoffplatten mit Fotos an den vier Wänden, einer Videopräsentationseinrichtung, der Bestuhlung und vieles mehr, ausgestattet werden.

Zur Ausstellung gelangen großformatige Fotografien, Dokumente der Zeit- u. Heimatgeschichte, sowie weitere Exponate. Dafür steht dem ReBüVe ein umfangreiches Dokumentationsarchiv zur Verfügung.

Finanzierung des Projektes

Finanziert werden müssen zwei Bereiche:

- **Das Gebäude** muss um- und ausgebaut werden. Dafür hat die PJGR einen „Gewerkeplan/Leistungsbeschreibung“ aufgestellt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass das Projekt ca. 70.000 € kosten wird.
- **Für den Ausstellungsraum** müssen Ausstattungsgegenstände und Sachmittel angeschafft werden. Der errechnete Betrag für die Innenausstattung beläuft sich auf knapp unter 10.000 €.

Wege zur Finanzierung sind eingeleitet bzw. angedacht: Bei den alljährlichen Veranstaltungen in Reckenfeld (Frühjahrsmarkt, Herbstfest und Weihnachtsmarkt etc.) wurde bereits auf das Projekt aufmerksam gemacht, um auf diese Weise an Sponsoren- und Spendengelder zu gelangen. Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt. Der eigens initiierte Brotverkauf „Schuppen-Kruste“ war ein voller Erfolg. Daneben wurden auf dem Herbstfest und durch weitere Aktionen sowie aus privaten Geldsäckeln Beträge eingenommen.

Der Rat der Stadt Greven hat in seiner letzten Sitzung im Dezember 2013 für dieses Projekt 20.000 € bewilligt, die in zwei Chargen in 2014 und 2015 zur Auszahlung gelangen.

Insgesamt verbleibt eine Deckungslücke von rd. 34.000 €.

Im Sommer 2014 sollen weitere Spenden- und Sponsorengeldern eingeworben werden. Daneben plant der ReBüVe Klinkersteine als sogenannte Patensteine an Großsponsoren zu verkaufen. Die Steine sollen dann, mit einem Messingschild des Sponsors versehen, später im Inneren des Schuppens Platz finden.

Zu ortsansässigen Banken und Betrieben, die das Projekt unterstützen wollen, wurden bereits vielversprechende Kontakte geknüpft. Das alles wird aber nicht reichen. Deshalb ist der ReBüVe gehalten sich weitere Geldquellen zu erschließen. Förderanträge an Stiftungen wurden im Verlauf der letzten Monate erstellt, jedoch ist noch kein EURO eingegangen. Wir geben die Hoffnung nicht auf...

Kooperation mit anderen Projekten

Im April 2012 wurde der „Historische Radweg Reckenfeld“ in Kooperation mit dem Heimatverein Greven e.V. konzipiert und der Reckenfelder Bevölkerung vorgestellt. Eine Eröffnung fand im Sommer 2012 mit ca. 70 Interessenten statt, unter Anleitung von Manfred Rech. **Start und Ziel dieses Historischen Radweges ist das Haus der Geschichte!**

Bekanntmachung des Objektes

Die lokale Presse berichtet von Zeit zu Zeit über dieses Projekt und teilt den Bürgern/Bürgerinnen Grevens/Reckenfelds den Stand der laufenden Arbeiten mit (siehe auch die unten aufgeführte Website von Manfred Rech). Unterstützt wird die Projektgruppe außerdem vom Heimatverein Greven, in dem der Projektleiter - Ferdinand Mehl - als 2. Vorsitzender fungiert. Eine sinnvolle Verzahnung Reckenfelder Interessen mit der Kernstadt Greven ist damit gegeben.

Das WDR3-Fernsehen (Lokalzeit Münsterland) hat am 21. November 2013 Film-Aufnahmen von dem Projekt gemacht und darüber am 27. November 2013 berichtet.

Zielgruppen/Zielpersonen

Neben der allgemeinen Reckenfelder Bevölkerung sollen Neubürger und vor allem Bürger mit Migrationshintergrund, Grundschüler und andere jugendliche Gruppen durch die Ausstellung im Haus der Geschichte an die außergewöhnliche Geschichte Reckenfelds herangeführt werden.

Ziel der Fertigstellung

Der Stadtteil Reckenfeld wird im Herbst des Jahres 2016 sein 100-jähriges Bestehen begehen. Das nimmt der ReBüVe zum Anlass, bis dahin auch das Haus der Geschichte fertig zu stellen und präsentieren zu können.

Fazit

Die Geschichte Reckenfelds ist einmalig in Deutschland. Sie darf nicht verloren gehen oder in Archiven verschwinden. Sie muss allen Bürgern Reckenfelds präsent und lebhaft sein und das geht nur, wenn eine Stätte vorhanden ist, in der die Geschichte des Ortes dokumentiert wird. Dafür wird das Haus der Geschichte für die nachfolgenden Generationen eingerichtet, und dafür legen sich die ehrenamtlichen Helfer „ins Zeug“, damit dieses Projekt auch Wirklichkeit wird.

Der ReBüVe hofft, dass Sie sich mit diesem Projekt identifizieren können und dem Antrag auf eines der Geldpreise wohlwollend gegenüberstehen. Vielen Dank.

Hinweis

- Ein Mitglied der PJGR – Manfred Rech – schreibt seit 2005 eine Website über die Geschichte Reckenfelds (natürlich ehrenamtlich) aus der Sie weitere Infos über das Projekt „Haus der Geschichte“ entnehmen können. Hier die Website und weitere Seiten:

- www.geschichte-reckenfeld.de
- <http://geschichte-reckenfeld.de/common/hausgeschichte.html>

Mit freundlichen Grüßen
Reckenfelder Bürgerverein e.V. (ReBüVe)

Im Auftrag



Klaus-Dieter Niepel



Ferdinand Mehl

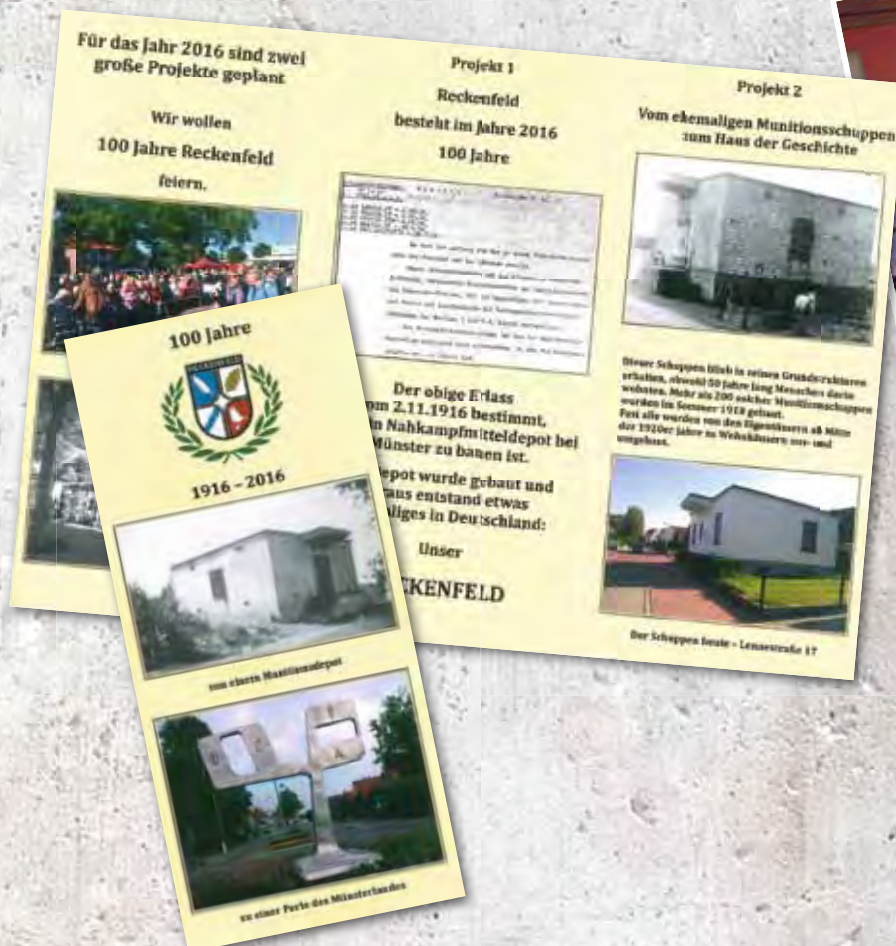
Haus der Geschichte

Reckenfelder Bürgerverein e. V.



Der Reckenfelder Bürgerverein entwickelt aus einem ehemaligen Munitionsschuppen ein Haus der Geschichte

Dies soll zum 100jährigen Bestehen von Reckenfeld 2016 eingeweiht werden. Ziel ist es, die Entstehungsgeschichte des Ortsteils aus einem Munitionsdepot zu präsentieren und lebendig zu erhalten. Gleichzeitig ist geplant, eine Begegnungsstätte zu entwickeln. Angedacht sind Informationsveranstaltungen, wechselnde Ausstellungen und Aktionstage.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"Qu-ART-ier Reckenfeld 2012 - gemeinsam gestalten"
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Initiative
Ansprechpartner/in	Uwe & Birgit Dresemann
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	info@atelierdresemann.de info@qu-art-ier.de
Homepage (falls vorhanden)	www.qu-art-ier.de

26

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

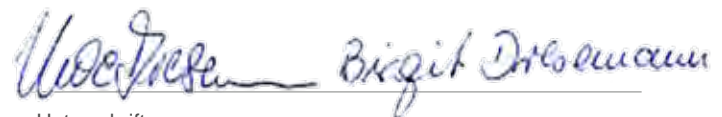
Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Greven, 29. Mai 2014

Ort, Datum


Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im Frühjahr 2011 wurde mit der Planung des Projektes begonnen. Der Anstoß und die konzeptionelle Idee zum Kunst- und Kulturprojekt "Qu-ART-ier Reckenfeld 2012 - gemeinsam gestalten" gingen vom Künstlerehepaar Uwe und Birgit Dresemann und der Sozialpädagogin Nicole Berner aus. Auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitstreiterinnen trugen sie ihre Idee an die Ansprechpartnerin für die Engagementförderung bei der Stadt Greven, Ulrike Penselin, heran.

Aktionszeitraum	04.08. - 19.08.2012
Ausstellung Reckenfeld	19.08. - 19.09.2012
Ausstellung Rathaus-Foyer Greven	26.09. - 18.10.2012

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Das Konzept geht davon aus, dass in der Bundesrepublik Deutschland keine Chancengleichheit bzgl. der Teilhabe an Kunst und Kultur besteht. Gründe dafür sind z.B. unterschiedliche Bildungsstandards und kulturelle Hintergründe, finanzielle Ressourcen und - besonders in ländlichen Bereichen - auch größere Entfernungen zu entsprechenden Einrichtungen. An diesen Rahmenbedingungen setzt das Konzept an.

Unter dem Motto "wenn IHR nicht zu uns kommt, kommen wir zu EUCH" sollen die Menschen wortwörtlich dort angesprochen werden, wo sie leben. Die Qu-ART-ier- Aktionen finden daher nicht in geschlossenen Ateliers oder entfernten Museen statt, sondern vor Ort im Quartier und soweit möglich - auch draußen, im öffentlichen Raum als "Freiluftatelier" unter den Augen der Öffentlichkeit.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

"Qu-ART-ier" soll dazu beitragen, Hemmschwellen herabzusetzen, generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und Lust auf mehr Kunst und Kultur zu wecken, sowie die Entfaltung ästhetischer, kommunikativer und sozialer Bedürfnisse und Fähigkeiten zu fördern.

Das Zusammenbringen ganz unterschiedlicher Herangehensweisen an und Sichtweisen von Kunst soll sowohl Toleranz und Akzeptanz gegenüber der menschlichen Vielfaltigkeit als auch soziale Kompetenzen und einen rücksichtsvollen Umgang im Miteinander fördern und stärken.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Als wichtigsten Partner ist die Stadt Greven in Person von Ulrike Penselin zu benennen, die den Erstkontakt zu den Akteuren im Stadtteil Reckenfeld hergestellt hat.

Dort vor Ort machte folgende Gruppierungen mit: Reckenfeld 2020-Initiative "Reckenfelder Kulturenküche", Reckenfeld 2020-Initiative "Reckenfelder Bürgerverein e.V.", Ev. Kirchengemeinde, Jugendarbeit Reckenfeld, Kita Villa Kunterbunt, Reckenfeld 2020-Initiative "Aktiv ums Regenrückhaltebecken", die Künstlerinnen Uwe & Birgit Dresemann, Ben Bugenhagen, Dagmar Dahmen, Marita Hölscher, Karin Holzgreve, Katrin Priestersbach, Kai Schüttler, Birgit Winnemöller, Larissa Krühler sowie Rüdiger Schwan, das Seniorenheim Marienfried, verschiedene Gartenbesitzerinnen und eine Reihe von Sponsoren.

<http://www.qu-art-ier.de/programmheft.pdf>

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

"Qu-ART-ier Reckenfeld 2012" war eine zweiwöchige Kunstaktion in den letzten Wochen der Sommerferien 2012. Künstlerinnen aus Reckenfeld und von außerhalb arbeiteten nicht in ihren Ateliers, sondern vor Ort, unter den Augen der Öffentlichkeit an verschiedenen Plätzen und unter Einbindung aller Bevölkerungsgruppen bei verschiedenen Mitmachaktionen.

Konkret gab es folgendes Begleitprogramm verschiedene Mitmachaktionen: Malerei für Jung und Alt, Fotokunst, Graffiti-Kunst, Kochen nach Farben, Künstlerinnen zu Gast bei Reckenfelder Familien, Kunst-volle Gärten, Künstler in der Ferienkiste, Hundertwasser im Kindergarten sowie Skulpturen. Bei den einzelnen Aktionen konnten die Teilnehmerinnen kostenlos mitmachen. Am Ende der beiden Wochen wurden die entstandenen Werke zunächst in Reckenfeld und später im Grevenener Rathaus ausgestellt. Durch die Vernissage führte eine Kunsthistorikerin.

Während der Aktionswochen wurde auf dem Marktplatz ein Bauwagen als zentraler und auffälliger Anlaufpunkt für die Qu-ART-ier-Akteure, Neugierige und Interessentinnen platziert. Dieser war täglich von den Initiatoren besetzt.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Hunderte Menschen haben an den vielfältigen Aktionen teilgenommen, neue künstlerische Erfahrungen gemacht, andere Menschen kennen gelernt und neue Verbindungen geknüpft. Mit "Qu-ART-ier" ist es gelungen, Menschen verschiedener Altersstufen und Kulturkreise zusammenzubringen. Auch das Konzept, durch kostenfreie Angebote vor Ort Bürgerinnen anzusprechen, die sonst (teilweise auch aus finanziellen Gründen) eher weniger Berührungspunkte mit Kunst haben, ist aufgegangen. "Qu-ART-ier" und damit auch der Ortsteil Reckenfeld haben nicht nur in Reckenfeld und Greven, sondern auch darüber hinaus große Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden. Vielfach wurde bereits der Wunsch nach einer Wiederholung geäußert.

Die "Qu-ART-ier"-OrganisatorInnen haben ihre Erfahrungen mit dem Projekt bei einem abschließenden Treffen zusammengetragen und ausgewertet. Viel Zeit und Engagement ist von den haupt- und ehrenamtlich Beteiligten in das Projekt investiert worden. Die gute Zusammenarbeit der Kooperationspartner, die Begeisterung für die Projektidee sowie die positive Resonanz in der Öffentlichkeit und bei den Geldgebern haben die Aktiven dabei getragen. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass sich dieses Engagement gelohnt hat. Eine Neuauflage von "Qu-ART-ier" wünschen sich auch die OrganisatorInnen. Die Aussichten für eine Neuauflage sind gut: Die Reckenfelder Beteiligten der "Qu-ART-ier"- Gruppe haben beschlossen, erneut zusammenzukommen und dann gemeinsam zu überlegen, wie "Qu-ART-ier Reckenfeld" wieder gemeinsam gestaltet werden kann.

Dokumentation: <http://qu-art-ier.de/images/doku.pdf>

Presse: <http://qu-art-ier.de/images/wn.pdf>

<http://qu-art-ier.de/images/gz.pdf>

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	UNSER DORFLADEN IN LEER
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Eingetragene Genossenschaft von Leerer Bürgern
Ansprechpartner/in	Dieter Schröder
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	schroeder.dieter@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	www.unser-dorfladen-in-leer.de

30

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

48612 Horstmar, den 29.04.2014

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Mit den vorbereitenden Arbeiten und der Konkretisierung der Pläne wurde Ende Februar 2013 begonnen. Am 27. Mai 2013 fand auf Einladung des "Strategie-Teams-Dorfladen" eine Bürgerversammlung statt. Hier wurde die mögliche personelle und konzeptionelle Struktur eines als Genossenschaft betriebenen Dorfladens vorgestellt. Aufgrund der breiten Zustimmung durch die Leerer Bürger und der Überzeugung "Gemeinsam schaffen wir es" wurde am 24.06.2013 die Genossenschaft "UNSER DORFLADEN IN LEER" gegründet. Diese Genossenschaft eröffnete am 01. Oktober 2013 ihr Lebensmittelgeschäft in angemieteten Räumen in Horstmar-Leer.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Im Sommer 2012 wurde das letzte Lebensmittelgeschäft in Leer geschlossen. Seitdem fehlte den Einwohnern von Leer eine direkte, ortsnahe Einkaufsmöglichkeit. Für viele ältere und behinderte Mitbürger sowie Familien mit Kindern und ohne Zweitwagen war es sehr problematisch, sich mit Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs zu versorgen. Zusätzlich gab es seit Schließung des alten Geschäftes kein Kommunikationszentrum in der Ortsmitte. So ein wichtiger Kommunikationspunkt soll durch den Anbau eines Wintergartens und die Einrichtung eines Cafés neu entstehen. Durch einen Lieferdienst für bestellte Waren sollen nicht mobile Bürger mit Getränken und den benötigten Lebensmitteln versorgt werden. Gleichzeitig wird durch Produkte aus der Region die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln sichergestellt.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Ziel des Projektes ist es im Dorfmittelpunkt ein Lebensmittelgeschäft mit Vollsortiment einzurichten, in dem der Kunde seine Bedürfnisse an Fleisch, Backwaren, Obst und Gemüse vollständig abgedeckt bekommt. Gleichzeitig wird durch das Betreiben eines Cafés ein Kommunikationszentrum aufgebaut, das als Ort der Begegnung zur Förderung der Gemeinschaft beiträgt. Durch den Lieferdienst soll für die älteren und behinderten Mitbürger die problemlose Lebensmittelversorgung sichergestellt werden. Durch die Schaffung der örtlichen Infrastruktur soll der Werterhalt von Grund- und Boden sichergestellt werden. Eine funktionierende Nahversorgung trägt wesentlich zur Steigerung der Lebensqualität bei.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

In das Projekt wurden alle Bürger der Gemeinde Leer durch die Gründung einer Genossenschaft eingebunden. Diese Genossenschaft zählt heute ca. 320 Mitglieder, die mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 250,00 € das Projekt finanziert haben. Partnerschaftlich zusammengearbeitet wurde mit der Bürgergenossenschaft "UNSER LADEN" in Ochtrup-Wellbergen, die uns beratend bei der Produkt- Personal- und Finanzplanung zur Seite standen. Die ortsansässige Volksbank hat uns in allen Fragen des Genossenschaftsrechts und der Genossenschaftsgründung unterstützt. Die örtlichen Firmen haben sich beim Aufbau und der Einrichtung des Ladens beteiligt. Das Verkaufsteam wurde überwiegend aus ortsansässigen Kräften zusammengestellt.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Das Projekt "UNSER DORFLADEN IN LEER e.G." wird als Bürgergenossenschaft geführt. Die Arbeitsweise ist auf der Gründungsversammlung am 24.06.2013 durch eine rechtsverbindliche Satzung festgelegt worden. Diese Organisationsform bedingt, dass das Projekt von einem Vorstand verantwortlich geleitet wird. Ein aus fünf Personen bestehender Aufsichtsrat überwacht die Vorstands- und Projektarbeit. Unterstützt wird der Vorstand und Aufsichtsrat durch einen Beirat, der beiden durch seine Fachkompetenz und Erfahrung zur Seite steht. Der operative Betrieb des Dorfladens wird von einem Verkaufsteam sichergestellt. Dieses aus angestellten Mitarbeitern bestehende Team sorgt mit seiner Leiterin für die Bestellung der Waren, das Backen der Brötchen, die Beratung und den Service der Kunden im Geschäft und im Café. Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellen sicher, dass die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen für einen reibungslosen Betrieb geschaffen werden. Die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse und die finanzielle Situation wird mit Hilfe eines Steuerberaters ständig überwacht. Im Bedarfsfall werden durch den Vorstand korrektive Maßnahmen ergriffen, die den Erfolg des Projektes sicherstellen.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Die Projektgruppe konnte am 01.10.2013 ihren Dorfladen unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit, der Politik und von Presse, Funk und Fernsehen eröffnen. Seit dieser Zeit ist die Versorgung des Ortes mit Lebensmitteln des täglichen Gebrauchs, frischem Gemüse und Fleisch sowie Backwaren aller Art sichergestellt. Durch die kundenfreundlichen Öffnungszeiten wird allen Einwohnern die Möglichkeit geboten, an sieben Tagen in der Woche einzukaufen. Im November 2013 wurde das Lebensmittelgeschäft um einen Wintergarten erweitert. In diesem Wintergarten ist ein Café eingerichtet worden, das als Kommunikationspunkt dient. Die hohe Besucherzahl und gute Resonanz bei den örtlichen Vereinen zeigt, dass es der Projektgruppe gelungen ist, einen Ort der Begegnung zu schaffen und dadurch die örtliche Gemeinschaft zu fördern. Das für den Betrieb des Dorfladens erforderliche Personal wurde aus in Leer wohnenden Frauen und einer Personalübernahme zusammengestellt. Damit bietet die Genossenschaft "UNSER DORFLADEN IN LEER" zahlreiche Voll- und Teilzeitstellen und ist einer der größten Arbeitgeber im Ort. Gleichzeitig wird dadurch aber auch die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Dorfladen sichergestellt und eine Verbunden- und Vertrautheit mit den Kunden erzielt. Durch den Aufbau wirtschaftlicher Kontrollmechanismen ist eine ständige Überwachung der Finanzsituation gewährleistet. So soll sichergestellt werden, dass langfristig das Projekt erfolgreich weitergeführt werden kann. Mit dem Bestell- und Bringservice ist ein weiterer sozialer Aspekt des Projektes realisiert worden. Hiermit soll für Behinderte, ältere und nicht mobile Gemeindemitglieder die Versorgung mit Lebensmitteln sichergestellt, Versorgungsängste genommen und das Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft gefördert werden. Abschließend kann festgestellt werden, dass es mit dem Projekt "UNSER DORFLADEN IN LEER" gelungen ist, eine funktionierende Nahversorgung mit Kommunikationszentrum aufzubauen. Hiermit ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige Entwicklung einer ländlichen Gemeinde gelegt worden.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Unser Dorfladen in Leer

Bürgergenossenschaft



Im Sommer 2012 wird das letzte Lebensmittelgeschäft in Leer geschlossen. Die Bürger organisieren sich und gründen eine Genossenschaft, um eine funktionierende Nahversorgung mit Kommunikationszentrum in der Ortsmitte aufzubauen.

Die Ziele sind:

- ortsnahe Versorgung der Bürger, insbesondere älterer und behinderter Mitbürger sowie Familien mit Kindern und ohne Zweitwagen
- Förderung der Gemeinschaft und Lebensqualität
- mit örtl. Infrastruktur zum Werterhalt von Grund und Boden beitragen

Seit Oktober 2013 hat der Dorfladen an 7 Tagen in der Woche geöffnet und stellt einen Lieferdienst zur Verfügung. Seit November ist ein Wintergarten angebaut, in dem ein Café als Kommunikationszentrum betrieben wird.

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"JuLe"
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Jugendtreff Leer e.V.
Ansprechpartner/in	Rodine, Josef
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	rodine-leer@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	

34

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Horstmar, 26.05.2014

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

1996 und 1997 Renovierung und Ausgestaltung der ehemaligen Lehrerwohnung;
Eröffnung der Freizeiteinrichtung am 30.11.1997

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Fehlende Freizeiteinrichtung im Ortsteil Leer

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Schaffung von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Stadt Horstmar, Jugendtreff Horstmar, örtliche Schulen, Kindergarten Ss. Cosmas und Damian, Sportvereine, Kolping, Heimatverein, örtliche Handwerksbetriebe, Polizei etc.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Der o.a. Verein betreibt seit dem 30.11.1997 an der Astrid Lindgren Schule in Horstmar-Leer den Jugendtreff „JuLe“. In der ehemaligen Hausmeisterwohnung stehen vier Räume mit einer Grundfläche von ca. 140qm zu Verfügung.

Wir bemühen uns eine Einrichtung anzubieten, in der unsere Gäste in ungezwungener Atmosphäre ihre Freizeit verbringen können. Durch die Einbindung möglichst vieler Jugendlicher in Arbeits- und Entscheidungsprozessen versuchen wir, Eigenverantwortung nicht nur im Zusammenhang mit unserer Einrichtung zu fördern.

Eine der bedeutendsten Formen der offenen Jugendarbeit ist die der Jugendlichen untereinander, also, was Jugendliche in Gruppen und Cliques treiben. Sie erfahren Anerkennung, lernen sich einzuordnen, sich zu orientieren, erleben Konflikte und Ängste im Umgang mit anderen. Wir unterstützen sie dabei.

Vielfältige unterschiedlichste Aktionen und Projekte regelmäßig in Kooperation mit den o.a. Partnern runden das Angebot ab.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Viele Kinder und Jugendliche aus dem Ortsteil Leer besuchen regelmäßig unsere Einrichtung und nutzen die vielfältigen Angebote

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

JuLe

Jugendtreff Leer e.V.



Im Ortsteil Leer fehlt eine Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche – ehrenamtlich wird Abhilfe geschaffen:

Die ehemalige Hausmeisterwohnung an der Astrid Lindgren Schule (vier Räume, 140 m²) wurde zwei Jahre lang renoviert und ausgestattet. 1997 eröffnet JuLe und wird seither vom Verein Jugendtreff Leer betrieben.

Neben der Möglichkeit, die Freizeit in ungezwungener Atmosphäre mit anderen Kindern und Jugendlichen zu verbringen, bietet die Einrichtung unterschiedlichste Aktionen und Projekte an. Möglichst viele Jugendliche werden in Arbeits- und Entscheidungsprozesse eingebunden, um Eigenverantwortung und Sozialkompetenz zu stärken. Die vielen und regelmäßigen Besuche zeigen, JuLe hat sich etabliert.

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"Rundum fit mit jedem Schritt" Volkstanz hält jung
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Volkstanzgruppe der KAB Laggenbeck
Ansprechpartner/in	Herr Wolfgang Salzmann
Straße	██████████
PLZ / Ort	██████████
Telefon	██████████
E-Mail	wolfgang.salzmann@vtg-laggenbeck.de
Homepage (falls vorhanden)	www.vtg-laggenbeck.de

38

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der

Ibbenbüren, 01.05.2014

Ort, Datum

Volkstanzgruppen
KAB Laggenbeck
Perner Straße 6
49479 Ibbenbüren-Laggenbeck
Tel. 05451/87205 oder 0151/11944681
www.vtg-laggenbeck.de

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Bereits seit mehreren Jahren tanzen Jung (ab 4 Jahre) und Alt (nach oben keine Grenzen!) zusammen oder in altersgerechten Gruppen westfälische Volkstänze und erlernen und zeigen das westfälische Brauchtum (Waschtag, Holzschuh Herstellung, Blaudruck, Heuernte, Körbe flechten, Ziegelherstellung usw.)
Unsere Volkstanzgruppe existiert bereits seit 1932 und achtet wegen dem demografischen Wandel vermehrt darauf, dass dieses alte historische westfälische Brauchtum nicht in Vergessenheit gerät und das wöchentliche Tanzen in allen Generationen weiter durchgeführt wird, denn Tanzen hält jung!

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Tanzen - auch der Volkstanz - ist ein Vergnügen. Tanzen macht Spaß, hält jung, ist kommunikativ und vor allem: Tanzen ist Gesund!
Tanzen hält den Kreislauf in Schwung, hält die Gelenke fit, dient der Sturzprophylaxe, fördert die Konzentrationsfähigkeit und beschert ein unterhaltsames Gemeinschaftserlebnis. Tanz ist Bewegung und Bewegung ist Leben. Auch und gerade ältere Menschen finden hier eine besondere gesellige Art der Bewegung, kann man doch ganz nebenbei die Gelegenheit nutzen, seinen Freundeskreis zu erweitern und Bekanntschaften zu schließen.
Man kann auch ohne Tanzpartner zu uns kommen, denn beim Gruppenerlebnis entstehen ständig neue Tanzpaarungen. Die Haltung und der Ablauf muss nicht immer perfekt sein, wichtig ist die gemeinsame Tanzfreude!

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Den Kindern und Jugendlichen wird das alte westfälische Brauchtum erklärt und beigebracht, so dass es nicht in Vergessenheit gerät und nachfolgende Generationen gezeigt bekommen, wie unsere Vorfahren gelebt, gearbeitet und auch gefeiert haben.
Hierbei und gerade beim Volkstanz wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt! Jung und Alt machen alles harmonisch zusammen! Die Kommunikation wird gefördert und das regelmäßige Tanzen verbessert die Motorik, die Koordination, die Beweglichkeit und das Gleichgewicht. Sogar die grauen Zellen profitieren: Schrittfolgen lernen und praktisch umsetzen, schult vor allem die Konzentration und Merkfähigkeit.
So wird das allgemeine Lebensgefühl positiv gestärkt und sowohl Verantwortung als auch Kommunikation gefördert.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Seniorenheime, caritative Einrichtungen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Kindergärten, Schulen durch die vielen gemeinsamen Auftritte
eigener Tanzkurs "westfälische Volkstänze" durch die Volkshochschule
Heimatverein, KAB in Kooperation mit der Brauchtumspflege

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

- regelmäßige Übungs- und Tanzstunden im vereinseigenen Volkstanzheim der verschiedenen Altersgruppen und das gemeinsame Tanzen miteinander.
- regelmäßige Auftritte in vielen sozialen Einrichtungen und Einbindung der Senioren, Kranken und der Kinder in unsere Tänze
- Präsentation der westfälischen Volkstänze mit allen Altersklassen auf verschiedenen Veranstaltungen im In und Ausland
- Förderung der Gemeinschaft und der Konzentrationsfähigkeit durch gemeinsame Kartenspielabende für Jung & Alt
- das alte westfälische Brauchtum wird innerhalb der Volkstanzgruppe auch den Kinder und den Jugendlichen erklärt und beigebracht, damit sie das Erlernte ebenfalls zeigen und weitergeben können
- Präsentation von altem Brauchtum der Öffentlichkeit, damit auch hier die Bevölkerung informiert wird, wie unsere Vorfahren früher gelebt, gearbeitet und gefeiert haben. Gerade der Seniorenbereich zeigt hier großes Interesse

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren lernen so miteinander umzugehen, zu kommunizieren, sich zu achten und voneinander zu lernen.
Das Gemeinwohl wird gestärkt - was an der großen Teilnehmerzahl der verschiedenen Altersklassen an den zahlreichen Veranstaltungen bewiesen wird.
Die Seniorenheime, Krankenhäuser und andere soziale Einrichtungen sind dankbar für die gemeinschaftlichen Tänze, gerade auch weil die Volkstanzgruppe mit Livemusik ihre Auftritte absolviert und viele sich bei den bekannten Melodien und alten westfälischen Tänzen an früher erinnern.
Volkstanz und Brauchtum stärken das Selbstwertgefühl und die allgemeine Lebensfreude, hält jung und gesund!

Komm mach mit - Volkstanz bewegt!

Bei uns bewegt sich was - nämlich Sie !!!

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Rundum fit mit jedem Schritt

Volkstanzgruppe der KAB Laggenbeck



Die Volkstanzgruppe existiert seit 1932. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird verstärkt darauf geachtet, Kinder und Jugendliche einzubinden und das Gemeinschaftsgefühl zwischen allen Generationen zu stärken. Westfälisches Brauchtum – von Tanz über Blaudruck, Korbflechten bis zur traditionellen Heuernte – soll erhalten und weitergegeben werden. Um das Freizeitangebot auszuweiten, werden auch Kartenspielabende angeboten.

Fester Bestandteil sind Auftritte im In- und Ausland, in Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen. Kooperation besteht mit der Volkshochschule und dem Heimatverein.

Der Volkstanzgruppe geht es um Spaß, Kommunikation, die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, Gesundheit, Stärkung der sozialen Kompetenzen und Verantwortung.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"Kaupen un küeden am Afrouper!"
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Marketing - Initiative Ladbergen "Nu män tou!" e. V.
Ansprechpartner/in	Ingo Kielmann
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	kielmann@ladbergen.de
Homepage (falls vorhanden)	www.numaentou.de

42

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

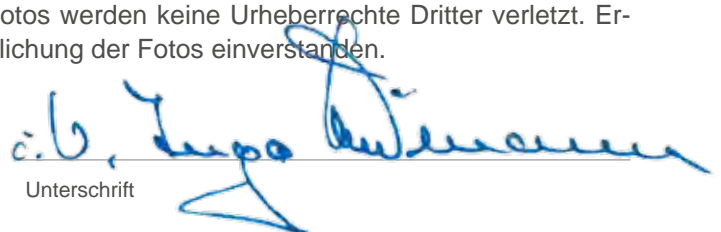
Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

20.05.2014

Ort, Datum


Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Zu dem Projekt "Kaupen un Kuerden am Afrouper!" fand am 06.02.2014 zum Thema eine Informationsveranstaltung statt. Aufgrund der positiven Resonanz und der Bereitschaft vieler Ladberger/innen sich ehrenamtlich zu engagieren, wurde das Projekt konkretisiert.

Das Projekt soll ausschließlich ehrenamtlich realisiert und am 30.08.2014 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Die Marketing-Initiative Ladbergen "Nu män tou!" e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ziel der Marketing-Initiative Ladbergen ist es, die Gemeinde Ladbergen weiter zu beleben, aufzuwerten und attraktiver zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, fand am 22.04.2009 unter dem Motto "Aktiv in Ladbergen; wie wollen wir morgen leben?" eine Impuls-Veranstaltung statt. Die Idee, in dem Gebäude der ehemaligen Gemeindeverwaltung einen Dorfladen einzurichten, wurde in dieser Veranstaltung "geboren"!

Durch das Projekt soll insbesondere den Ladberger Bürger/innen eine weitere Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements mit dem Ziel angeboten werden, den Gemeinschaftssinn zu fördern. Die hohe Beteiligung zeigt, dass hier die richtige Entscheidung getroffen wurde und so viele Menschen eine zusätzliche ehrenamtliche Aufgaben finden werden.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Mit dem Projekt möchten wir

- das Ehrenamt und den Gemeinschaftssinn fördern.
- für die Ladberger Bürger/innen die Möglichkeit schaffen, Kontakte zu knüpfen und ehrenamtlich gemeinschaftlich aktiv zu werden (u.a. in Arbeitsgruppen Produkte herstellen wie Liköre, verschiedene Aufgesetzte, Marmeladen, gemeinsame saisonbedingte Aktionen z. B. Kartoffelprodukte, Apfelsaft pressen...).
- auf Produkte aus der Region (landwirtschaftliche Direktvermarktung/Produkte aus der Herstellung Ladberger Betriebe) hinweisen.
- ein Zeichen für eine nachhaltige Entwicklung von Ökologie, Bildung und Frauenförderung in den Entwicklungsländern setzen, in dem in das Gesamtkonzept ein Fair-Trade-Laden integriert wird.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Folgende Institutionen der Gemeinde wurden in das Projekt eingebunden:

Evangelische Kirchengemeinde
Landfrauen
Landwirtschaftlicher Ortsverein
Heimatverein
Werbegemeinschaft
Ladberger Wirtschaft
Touristinformation
Gemeinde Ladbergen

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Das Gebäude Alte Schulstraße 1, welches sich im Eigentum der Gemeinde Ladbergen befindet, soll zum Treffpunkt aller Ladberger Bürger/innen werden. Die Marketing-Initiative beabsichtigt, das Gebäude unter dem Motto "Kaupen un Kuerden am Afrouper!" zu nutzen und einen Dorfladen zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Ladberger Direktvermarktern sollen ausschließlich heimische Produkte angeboten werden. Des weiteren möchte "Nu män tou!" neben einem Fair-Trade-Laden in dem Gebäude ein Fair-Trade-Café betreiben. Die Räumlichkeiten sollen allen Ladberger Vereinen und Verbänden als Tagungs- und Besprechungsstätte angeboten werden. Weil das Gebäude der "Blickfang" des neu gestalteten Platzes ist, sind die Gemeinde und die Marketing-Initiative an dessen Erhalt interessiert. Es soll für eine lebendige "Gute Stube" Ladbergens sorgen.

Die Nutzung des Gebäudes wird durch das kulturelle Angebot von "Lese kult", einer ehrenamtlichen Gruppe des Freiwilligen-Forums der Marketing-Initiative, ergänzt. Hier finden regelmäßig Lesungen statt.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Das Projekt "Dorfladen" soll unter dem Arbeitstitel "Koop LA" (Kooperation Ladbergen) realisiert werden. Die Idee, einen Laden zu betreiben in dem ausschließlich Produkte aus der Region und Fair-Trade-Artikel angeboten werden, hat in Ladbergen eine durchweg positive Resonanz erfahren. So sind die am Ort ansässigen Direktvermarkter ebenso eingebunden wie Ladberger Produktionsbetriebe. Es haben sich zwischenzeitlich verschiedene Projektgruppen gebildet, die zur Realisierung des Projektes erforderlich sind, wie z. B. Einkauf, Verkauf, Renovierung und Einrichtung des Gebäudes, Marketing-Aktionen etc.. Die Attraktivität des neu gestalteten Dorfplatzes, der von vielen Bürger/innen als die "Gute Stube Ladbergens" bezeichnet wird, soll durch das Projekt gesteigert werden. Die alte Gemeindeverwaltung soll zu einem Treffpunkt aller Menschen werden, der sowohl den Kauf von regionalen Produkten und Fair-Trade-Artikeln als auch die menschlichen Beziehungen fördert. Hierzu soll das integrierte und ehrenamtlich betriebene Fair-Trade-Café beitragen. Auch und gerade das ehrenamtliche Engagement der Bürger/innen zu fördern ist vorrangiges Ziel des Projektes. Ziel ist es auch, den Gemeinschaftssinn durch die erforderlichen verschiedenen Aktivitäten, die zum Betrieb des Dorfladens erforderlich sind, zu fördern.

Durch den einstimmigen Beschluss des Rates der Gemeinde Ladbergen, der Marketing-Initiative das Gebäude zur Verfügung zu stellen, hat das Projekt nochmals einen Motivationsschub erfahren. Auch die Nachhaltigkeit des Projektes ist damit sichergestellt.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Kaupen un küeden bi'n Afrouper!

Marketing-Initiative Ladbergen „Nu män tou!“ e.V.



Die Marketing-Initiative hat sich auf die Fahnen geschrieben, mit bürgerschaftlichem Engagement dem demografischen Wandel zu begegnen und die Voraussetzungen für eine positive Zukunft Ladbergens zu schaffen.

2009 entsteht auf einer Impulsveranstaltung die Idee zu einem ehrenamtlich betriebenen Dorfladen in der ehemaligen Gemeindeverwaltung. Seit einer Informationsveranstaltung im Februar 2014 wird die Planung konkretisiert.

Angestrebt wird kein Geschäft mit Vollsortiment, sondern ein spezieller Laden mit selbst hergestellten und regionalen Erzeugnissen. Dieser soll ergänzt werden durch Fair-Trade-Laden und -Café sowie einen Tagungs- und Besprechungsort für örtliche Vereine/Verbände und kulturelle Angebote. Die damit verbundenen Ziele sind:

- Ehrenamt, Gemeinschaftssinn und Kommunikation stärken
- regionale und fair gehandelte Produkte fördern
- die Attraktivität des neu gestalteten Dorfcentrums steigern

Am 30.08.2014 soll das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Vorhang auf!
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Initiative: Michael Christenhuß, Dieter Teepe
Ansprechpartner/in	Dieter Teepe
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	dieter.teepe@osnanet.de
Homepage (falls vorhanden)	gempty.de Vorhang auf!

46

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Lengerich, den 14.04.14

Ort, Datum


Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Nach dem Umbau der Gempthalle (ehemaliges Drahtseilwerk) in ein Sozokulturelles Zentrum 2004 starteten 4 Initiatoren im November 2006 das Projekt Vorhang auf; eine offene Kleinkunsthöhne für Bürgerinnen und Bürger aus Lengerich und Umgebung.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Um den AmateurKünstlern aus Lengerich und Umgebung eine Kleinkunsthöhne zu bieten und um ein interessantes niederschwelliges Kulturangebot in Lengerich zu schaffen.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Attraktivitätssteigerung des kulturellen Angebotes der Stadt Lengerich; eine Kleinkunsthöhne für alle!

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Gemptstiftung, Musikschule Jugendzentrum, Theaterwerkstatt, Kulturinitiative Lengerich e.V., Chorwerkstatt conbrio, Akteure und Einzelpersonen vor Ort.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Kleinkunst im Gempt Bistro, in der Gempt-Halle Lengerich bei "Vorhang auf". Akteure die sich auf die Bühne trauen und für einen unterhaltsamen Abend sorgen, der allen Spaß macht. Von Plattdeutschen Geschichten über Comedy bis hin zu Lied- und Instrumentalvorträgen, es ist eine wunderschöne Bandbreite, die hier dem Publikum geboten wird. Jeden 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr heißt es immer im Gempt Bistro der Gempt-Halle Lengerich - "VORHANG AUF" ! - Jedem steht dann die Bühne im Gempt Bistro offen, sich in irgendeiner Form kulturell zu betätigen. Egal ob mit Musik, mit einem Gedicht, einer Geschichte oder Pantomime, jeder Beitrag ist willkommen. Wer eine Idee hat und mitmachen möchte, sollte sich mit den Organisatoren Michael Christenhuß, Telefon 05481-8 20 44 oder Dieter Teepe, Telefon 05481-8 26 97 in Verbindung setzen. Natürlich sind auch ganz spontane Beiträge jederzeit willkommen. Wer einfach nur kulturelle Kleinkunst genießen möchte, ist natürlich gern gesehen. Der Eintritt ist frei.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

„Vorhang auf“ ist ein Phänomen. Die Besucher gehen in Scharen hin, ohne zu wissen, was sie erwartet. Kein Abend ähnelt dem Anderen. Die Begeisterung schwappt oft über, wenn junge wie ältere Einheimische die Bretter betreten, die für viele die Welt bedeuten. Mitmachen kann jeder, der sein Talent, egal in welcher Form, einmal unter Beweis stellen möchte. Der Eintritt ist frei !

Im Mai findet die 75. Veranstaltung von "Vorhang auf" statt.

Im November feiern wir 8 Jahre "Vorhang auf"!

Kurze Liveberichterstattung von WDR 3 in der Sendung Aktuelle Stunde - Lokalzeit Münsterland

Einladung des NDR 1 zum Kurzinterview als Veranstaltungstipp

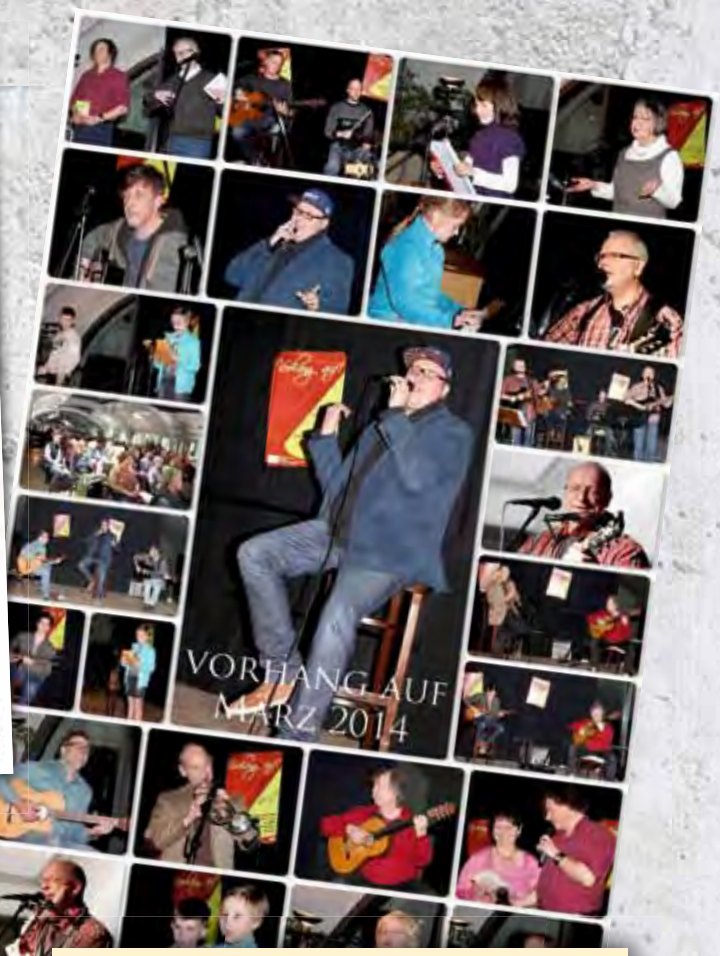
Ein voller Rathausplatz bei der Open-air Veranstaltung "Vorhang auf - spezial" im August 2012 mit weit über 1000 Zuschauern.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Vorhang auf!

eine offene Kleinkunstbühne für Bürgerinnen und Bürger aus Lengerich und Umgebung



Mit dem Umbau der Gempthalle starten vier Initiatoren das Projekt 2006. Regelmäßig, jeden 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr heißt es seither „Vorhang auf!“ bei freiem Eintritt. Das Gempfbistro ist stets gefüllt und mehr als 75 Veranstaltungen zeigen die erfolgreiche Entwicklung und das große Interesse.

Geboten werden von Musik über Gedichte und Geschichten bis Pantomime ...

„Spezial“:
eine Open-air Veranstaltung 2012 mit über 1000 Zuschauern

Ziele:

- Amateurkünstlern eine Bühne bieten
- interessantes niederschwelliges Kulturangebot schaffen
- Attraktivitätssteigerung für die Stadt

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	700 Jahre Kattenvenne Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft	
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Bürgerinitiative / Genossenschaft	
Ansprechpartner/in	Dieter Gehrke	Michael Meister
Straße	[REDACTED]	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]	[REDACTED]
E-Mail	DieterGehrke@t-online.de MMeister-Kattenvenne@freenet.de	
Homepage (falls vorhanden)		

50

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung


Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

49536 Kattenvenne, den 30.05.2014

Ort, Datum


Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

2007 Gründung einer Bürgerinitiative
2008 Gründung der Genossenschaft Kattenvenne 1312 eG

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Bei der Herausgabe des Buches "LIENEN - Das Dorf und seine Bauernschaften" von Wilhelm Wilkens fiel auf, dass der Name "Kattenvenne" erstmals am 2. September 1312 urkundlich erwähnt wurde.
Günther Dierk nahm dieses Ereignis zum Anlass, zusammen mit Heinrich Altekruise, Dieter Gehrke und Jochen Rotsch eine Bürgerinitiative zu gründen, mit dem Ziel, an die Vergangenheit Kattenvennes zu erinnern, die Gegenwart zu analysieren und daraus Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, wurde im November 2008 die Genossenschaft Kattenvenne 1312 gegründet und am 30.03.2009 und 09.01.2011 weiter entwickelt.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Vorrangig sollten die Kattenvenner in die vielfältigen Vorbereitungen zum 700-jährigen Jubiläum eingebunden werden. Darüber hinaus galt und gilt aber, die Bevölkerung zu sensibilisieren und zur Mitarbeit an zukünftigen Projekten zu bewegen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Vereine, Schulen, Feuerwehr, Kindergarten, Kirchengemeinden, Unternehmen, Rat und Verwaltung der Gemeinde, die Kattenvenner Bevölkerung

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Gegenstand der Genossenschaft ist die Förderung des Ortsteils Kattenvenne, insbesondere durch Initiierung, Vorbereitung und Durchführung geeigneter Maßnahmen anlässlich und/oder in Verbindung mit 700 Jahre Kattenvenne. Die Gesellschaft soll die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen in Kattenvenne umfassend verbessern.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

- Das Logo mit dem Andreaskreuz ist als Warenzeichen registriert
 - Gruendung einer Theatergruppe
 - Gruendung eines Projektorchesters mit mehr als 50 Musikerinnen und Musikern
 - Organisation von Luftschiff Tagen zur Erinnerung an die weltweite Publizierung des Namens Kattenvenne kurz vor Strandung - in enger Verbindung mit dem Heimatverein Glane
 - Leistungsschau - enger Zusammenschluss Kattenvenner Unternehmen -
 - Jubilaeumsfest
 - Modell von Kattenvenne durch die Hauptschule Lienen als Bewusstseinspraegung des Gemeinwesens Lienen
 - Homepage als aktuelle Begrueßung in der Gemeinde
 - Schnatgaenge zur Pflege guter Nachbarschaft mit den umliegenden Bauernschaften
 - Neujahrs- und Fruehjahrsempfaenge zum Zusammenfuehren aller Einwohner
 - Empfangstafeln im Ort und an den Ortseingaengen als Zeichen offener Gastfreundschaft
 - Tage des offenen Denkmals, um den Bahnhof als Ursprung Kattenvennes in Erinnerung zu halten
 - Kultur - z. B. "Jugend gestaltet"
 - Abakus am Bahnhof - Mit uns kann man rechnen -
 - Blumenampeln in der Buchentorstraße
- Projekte mit LEADER-Unterstuetzung:
- Neubepflanzung des Buchentors. Der Torcharakter wird wieder hergestellt
 - Stele an der Buchentorstraße mit Symbolen der Handwerksinnungen, entworfen und hergestellt vom Kattenvenner Kuenstler Mandir Tix
 - Buch - eine Dokumentation, die die Geschichte, Namens- und Sprachkunde, Tradition, Kulturlandschaft, Vereinsleben, oeffentliche Einrichtungen, Kunst und Musik wiedergibt Band 2 erscheint im November 2014
 - Film - eine Dokumentation auf Basis eines alten Schwarz-Weiß-Films aus den 1950-er Jahren, die das Leben, Ereignisse und Gegebenheiten aus jener Zeit darstellt und diesen die gegenwaertige Situation entgegensetzt

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-stiefurt.de

700 Jahre Kattenvenne

Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Genossenschaft Kattenvenne 1312 eG



Zur Vorbereitung des 700jährigen Jubiläums von Kattenvenne entsteht zunächst eine Bürgerinitiative und 2008 die Genossenschaft „Kattenvenne 1312“.

Zielsetzung ist, an die Vergangenheit zu erinnern, die Gegenwart zu analysieren und daraus Konsequenzen für die Zukunft abzuleiten. Neben der Jubiläumsveranstaltung rückt zunehmend die umfassende Verbesserung der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen in den Mittelpunkt. Die Genossenschaft entwickelt sich weiter. Sie sensibilisiert die Bewohner des Ortsteils und animiert sie zur Mitarbeit an Projekten.

Bisherige Projekte
(teilweise im Rahmen von LEADER)

- Logo und Modell
- Gründung einer Theatergruppe und eines Projektorchesters
- Kulturangebote
- unterschiedlichste Feste und Aktionen
- Homepage, Buch und Film
- Empfangstafeln, Stelen, Blumenampeln, Baumpflanzungen



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Skater-Anlage in Kattenvene
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Initiative von Jugendlichen
Ansprechpartner/in	Michael Meister / Dieter Gehrke
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	mmeister-kattenvenne@freenet.de/ dietergehrke@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	

54

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Kattenvenne 28/5/14

Ort, Datum

M. Meister

Unterschrift

J. Gehrke

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im Jahre 2010. Fünf Jugendliche starten in Kattenvenne eine Unterschriftenaktion zum Bau einer Skateranlage. Angesprochen wurden Dorfbewohner, befreundete Jugendliche und Firmen. Der Wunsch wurde an Rat und Verwaltung der Gemeinde Lienen/ Kattenvenne übermittelt.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Die Jugendlichen wollten hier im Ort (Kattenvenne) ihren sportlichen Betätigungen nachgehen, und zwar im Zentrum.

Verwandte und Bekannte der Jugendlichen wurden in die dreijährige Phase eingebunden.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

- Sport treiben
- wir bleiben im Dorf
- viele ziehen am selben Strang
- Jung und Alt zusammen
- Tummelplatz der Generationen
- unser Dorf hat Zukunft

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

1. Spenden:
 - Volksbank 2.000,- €/ - Sparkasse 2.000,- €/ - Landfrauen 250,- €
 - Sammlung der Jugendlichen auf dem Weihnachtsmarkt in Kattenvenne 2012: 750,- €
 - Privatleute 1.500,- €
2. Acht Jugendliche haben sich über drei Jahre eingebracht. Sie haben Sitzungen des Gemeinderates besucht, begleitet von Verwandten und Bekannten.
3. Zum Jubiläum "700 Jahre Kattenvenne" (September 2012) haben die Jugendlichen eine Rampe zur Demonstration gebaut und den Dorfbewohnern vorgestellt und um gemeinschaftliches Vorgehen für den Dorfplatz geworben. Material und Maschinen stellte eine Firma aus Kattenvenne.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Eine Lärmschutzwand wurde, bei strömenden Regen, am 14.09.2013 von Jugendlichen und Erwachsenen aufgebaut. Allein in diesem Zeitraum wurden über 200 Arbeitsstunden geleistet durch Jugendliche, Erwachsene und durch hiesige Firmen (kostenlos). Somit konnten wir unseren notwendigen Eigenanteil von ca. 10.000,- € erreichen.

weitere Spenden:

eine Sitzbank vom Doko- Club/ eine Sitzbank einer Holzfirma

Die Skateranlage wurde am 14.03.2014 mit dem "Skaterpapst" Titus Dittmann, dem Bürgermeister, sowie den Jugendlichen, den Helfern und den Dorfbewohnern eröffnet.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Die Anlage wird intensiv von Jugendlichen genutzt, auch aus den benachbarten Dörfern und Kleinstädten wie z. B. Lengerich kommen Sportbegeisterte (meistens mit dem Zug). Sie achten auf Sauberkeit, da viele der Dorfbewohner beteiligt waren.

Es ergeben sich auf dem Dorfplatzareal auch Gesprächsmöglichkeiten mit Boulespielern.

Der neue Dorfplatz mit Bänken, Grünanlagen, Skateranlage und Boulebahn erhöht die Attraktivität von Kattenvenne und das Zusammenleben von Jung und Alt.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Skateranlage – Kattenvenne

Initiative von Jugendlichen



Zunächst fünf Jugendliche starten 2010 eine Unterschriftenaktion zum Bau einer Skateranlage im Zentrum von Kattenvenne. Befreundete Jugendliche, Dorfbewohner, Firmen sowie Gemeinderat und -verwaltung werden einbezogen.

Die Ziele:

- Sport treiben
- im Dorf bleiben
- viele unterschiedliche Generationen ziehen am selben Strang
- Tummelplatz der Generationen
- das Dorf lebendig erhalten

Drei Jahre lang bringen sich acht Jugendliche ein. Sie besuchen Sitzungen des Gemeinderates, sammeln Gelder, bauen eine Rampe zu Demonstrationszwecken und stellen sie den Dorfbewohnern vor. Sie gewinnen Unterstützer und Sponsoren und leisten gemeinsam mit Erwachsenen und örtlichen Firmen 200 Arbeitsstunden.

Die Einweihung im März 2014 findet in großem Rahmen statt. Seither wird die Anlage intensiv genutzt. Jugendliche reisen aus den umliegenden Dörfern und Städten an, meist mit dem Zug. Da die Anlage als Gemeinschaftsleistung empfunden wird, achten alle auf Sauberkeit. Durch die Einbindung der Skateranlage in den neuen Dorfplatz mit Grünanlage und Boulebahn ergeben sich Gespräche über die Generationen hinweg.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"Gemeinsam MOBIL in Halen"
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Karen Pieper in Kooperation mit dem SC Halen und der CDU Lotte
Ansprechpartner/in	Karen Pieper
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	karen.pie@gmx.de
Homepage (falls vorhanden)	

58

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Lotte, 29.05.2014

Ort, Datum

Karen Pieper

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Meine Idee ist im Rahmen einer Erdkunde-Facharbeit am KvG-Gymnasium entstanden (Januar/Februar 2014). Aufgrund der positiven Rückmeldungen in einer Fragebogenaktion und des Interesses seitens der Politik wurde meine Idee in einer ersten kleinen Informationsveranstaltung in Halen vorgestellt und über die NOZ und die WN bekanntgemacht. Der nächste Schritt wird eine Vorstellung des Projektes in Straßen- und Umweltausschuss der Gemeinde Lotte am 03.07.2014 sein, um die Gemeinde Lotte als Partner bei der Umsetzung zu gewinnen. Auch wird versucht, die RVM als Kooperationspartner mit ins Boot zu holen. Im nächsten Schritt, ungefähr nach den Sommerferien, werden wir die Bürgerinnen und Bürger Halens über die Vereine vor Ort und durch gezielte Ansprache über das konkreten Konzept informieren, um sie als Fahrer oder als Mitfahrer zu gewinnen.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Da Halen ein kleiner Ort mit ca. 1.370 Einwohnern ist und geographisch im Norden und im Osten von Niedersachsen umschlossen wird, sind die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmitteln nicht sehr gut. Die Halener könnten zwar an den Schultagen die Schulbusse Richtung Wersen und Westerkappeln nutzen und nachmittags einen Ruftaxibus bestellen, der zu festen Zeiten fahren würde. Aber dies wird ganz selten genutzt und ist nicht vergleichbar z.B. mit der Buslinie R11 von Wersen (Nachbarort) nach Osnabrück.

Während meines zweimonatigen Schüleraustausches in Chile habe ich die Colectivos kennengelernt. Das sind gekennzeichnete Privatautos, die auf festen Strecken fahren. Gegen ein geringes Entgelt kann der Mitfahrer überall auf der Strecke ein- und aussteigen. In meiner Facharbeit habe ich das Konzept der Colectivos zu dem „Gemeinsam MOBIL in Halen“-Projekt weiterentwickelt. Ich kann mir gut vorstellen, dass diese Mitfahrprojekt auch in anderen Orten im ländlichen Raum sehr hilfreich wäre, um die Mobilität der Bevölkerung zu stärken.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Mit dem Projekt möchte ich erreichen, dass die Halener insgesamt mobiler werden. Die Zielgruppen meines Projektes sind vor allem junge Menschen, die kein Auto oder keinen Führerschein haben, und ältere Menschen, die kein Auto mehr fahren können oder es sich nicht mehr zumuten wollen.

Ein weiterer Punkt ist, dass die Bürgerinnen und Bürger Halens über dieses Projekt ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln, das sich auch auf andere Bereiche des Dorflebens positiv auswirken wird.

Das Projekt soll keine Konkurrenz zu dem bisherigen öffentlichen Nahverkehr werden, sondern vielmehr eine Ergänzung.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Zunächst einmal die CDU Lotte, die die Organisation der Bürger-Informationsveranstaltung übernommen hat und sich bereit erklärt hat, meine Idee politisch zu begleiten. Als weiterer Kooperationspartner bietet der SC Haien die Möglichkeit, auf Veranstaltungen das Projekt bekanntmachen zu dürfen, um auf diese Weise Fahrer und interessierte Mitfahrer zu finden. Die im September stattfindende "Spiel ohne Grenzen"-Veranstaltung der Lotteraner Vereine darf dafür genutzt werden. Weitere Vereine, wie z. B. der Mühle Bohle e. V. haben ihre Unterstützung : zugesagt. Wünschenswert wäre auch die Einbindung der Gemeinde Lotte z. B. durch das Bereitstellen einer Internet-Plattform zur Registrierung von Fahrern und Mitfahrern. In diese Richtung werden die Gespräche am 03.07. geführt. Auch die RVM soll als möglicher Kooperationspartner angesprochen werden, da mit dem "Gemeinsam MOBIL in Halen"-Projekt eh ein Zubringerverkehr zu den Buslinien R11 und S10 denkbar ist.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Organisierte Fahrgemeinschaften im ländlichen Raum:

Gegenüber des Bahnhofs in Haien (Achmerstraße 31) wird eine MOBIL-Haltestelle ausgewiesen. Diese Haltestelle liegt auf dem Weg Richtung Wersen und man erkennt sie an dem weißen M auf einem grell-grünen Schild. An der MOBIL-Haltestelle wartet die Person, die mitgenommen werden möchte. Nach Wersen fahrende Autofahrer wissen dies und können die wartende Person mitnehmen. Auch in Wersen (z. B. am Markant-Markt) gibt es eine MOBIL-Haltestelle. Dort warten die Personen, die nach Haien zurückfahren möchten.

Die Autofahrer, die bereit sind jemanden mitzunehmen, haben eine Plakette mit dem MOBIL-Motiv sichtbar auf der Ablage des Armaturenbrettes liegen. Die Wartenden sehen diesen Sticker schon vom Weitem und wissen, dass sich dieser Autofahrer mit Name, Adresse und Nummernschild in einem Register anmeldet hat. Sie können bedenkenlos einsteigen und kommen gemeinsam an das Ziel.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Da das Projekt noch in den Kinderschuhen steckt, kann auch noch keine Wirkung festgestellt werden. Auch Erfolge sind noch nicht zu verbuchen. Allerdings zeigt der Zuspruch, den das Projekt in der Befragung von ca. 50 Halenerinnen und Halenern sowie in vielen persönlichen Gesprächen erhalten hat, dass eine Mobilitätsverbesserung in Haien gewünscht ist und viele auch mitmachen würden. Die vielen Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Projektes machen dieses deutlich. Dass die Informationsveranstaltung nicht so gut besucht war, wie man sich nach den vielen positiven Rückmeldungen erhoffen konnte, sollte nicht überbewertet werden.

Als positive Wirkung könnte man vielleicht schon die Diskussion über das Thema "Mobilität in Halen" bezeichnen. Das Thema "Nachbarschaftshilfe" ist bereits jetzt wieder mehr in das Bewusstsein gerückt.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Gemeinsam MOBIL in Halen

Karen Pieper in Kooperation mit dem SC Halen und der CDU Lotte



Wir fahren gemeinsam nach Wersen. Wenn ich wieder nach Hause möchte, stelle ich mich in Wersen am Markant-Markt an die MOBIL-Haltestelle und finde auch dort eine Mitfahrgelegenheit nach Halen.

"Gemeinsam MOBIL in Halen"-Projekt

So stelle ich mir das Projekt in Halen



Ich möchte in Wersen eine Freundin besuchen und wa an der MOBIL-Haltestelle auf eine Mitfahrgelegenheit. Eine geeignete Haltestelle wäre z.B. die Achmerstraße gegenüber des Bahnhofes.

"Gemeinsam MOBIL in Halen"-Projekt



Das ist Jenny in ihrem Auto. Sie fährt nach Wersen zum Einkaufen. An ihrem Auto hat sie einen Aufkleber, der erkennen lässt, dass sie jemanden mitnehmen würde.

"Gemeinsam MOBIL in Halen"-Projekt

Ein Projekt in der Entstehung: aus einer Erdkunde-Facharbeit entsteht die Idee zu einem Mitfahrprojekt.

Ziel:

den öffentlichen Nahverkehr ergänzen und vor allem jungen und älteren Menschen eine bessere und unkomplizierte Mobilität ermöglichen

Die Idee:

Private Autofahrer, die regelmäßig zwischen Halen und Wersen pendeln und bereit sind jemanden mitzunehmen, haben ihr Auto mit einer gut sichtbaren MOBIL-Plakette gekennzeichnet. Um Sicherheit zu gewährleisten, sind sie mit Namen, Adresse und Nummernschild registriert. Für Mitfahrer steht in beiden Orten jeweils eine MOBIL-Haltestelle bereit. Aufgrund der unkomplizierten gegenseitigen Erkennung, entstehen spontane Fahrgemeinschaften.

Die ersten Schritte sind erfolgt:

- Fragebogenaktion
- Einbeziehung von Politik, Presse sowie des RVM, als möglichem Kooperationspartner
- erste Informationsveranstaltung in Halen
- Vorstellung im Straßen- und Umweltausschuss der Gemeinde Lotte
- nach den Sommerferien werden die Bürgerinnen und Bürger informiert, um Fahrer und Mitfahrer zu werben

Die organisierten Fahrgemeinschaften können zu neuen und zufälligen Kontakten führen. Das soll ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen, das sich auch auf andere Bereiche des Dorflebens positiv auswirkt.

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.

BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Kükenschupf "live" - Eine Initiative für Grundschulen und Kindergärten
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Rasse- und Ziergeflügelzuchtverein Neuenkirchen e.V.
Ansprechpartner/in	Franz Deupmann, Stefan Deupmann
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	as.deupmann@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	

62

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Neuenkirchen, 29.05.14

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt wurde vor ca. 10 Jahren eingeführt.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Mit diesem Projekt sollte in erster Linie Schulkinder und später auch Kindergartenkinder an das Thema herangeführt werden.

Die Kinder sollen den Prozess des Kükenschupfes kennen lernen und verstehen, welche Faktoren die Natur benötigt, damit Leben entsteht.

Gleichzeitig wollten wir auf ein Hobby hinweisen, das im Wandel der Zeit von Generation zu Generation immer unbekannter wird.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Das Ziel im Bereich der Grundschulen ist die Begleitung des Sachkundeunterrichtes. Hierbei werden in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrern die Schüler an das Thema heran geführt und durch unser Projekt kann der Unterricht über drei Wochen (21 Tage Brutphase) lebendiger werden. Die Kinder können das Gelernte tatsächlich nachverfolgen und erleben den Schlupf der Küken "live" mit. Experimente können in einem kleinen Rahmen das ganze begleiten. Es soll einen Wissenstransfer von einer Generation zu nächsten geben.

Im Kindergartenbereich wird das Projekt deutlich kürzer eingesetzt, da die Ausdauer der Kinder noch nicht so groß ist. Doch das Miterleben, wie ein Küken geboren wird begeistert die Kinder enorm. So können die Erzieherinnen und Erzieher ihre Kinder an ein neues Thema heranzuführen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Die Kooperation besteht in Neuenkirchen mit allen drei Grundschulen. In jedem Jahr wird der Schaubrüter an einer der Schulen eingesetzt. Dabei führt die Rotation dazu, dass jede Schule alle drei Jahre das Projekt in den Unterricht einbauen kann und alle Schüler an dem Projekt teilnehmen können.

Des Weiteren kooperieren wir mit Kindergärten aus Neuenkirchen, Mesum, Hauenhorst und Rheine Schotthock.

Wenn es die Auslastung zulässt wurde auch in einem Altenheim das Projekt vorgestellt. Es lässt sich nicht sagen, wer mehr Spaß hatte, die Kinder oder die Senioren.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Wie o.a. wird der Schaubrüter in der Einrichtung aufgebaut. Unser Küken-Opa, Franz Deupmann, begleitet den pädagogischen Teil durch seine jahrelange Erfahrung im Umgang mit diesen Tieren und erklärt die Zusammenhänge vom Embryo, über die Wachstumsphase, den Schlupf und den ersten Tagen im Leben eines Küken.

Dabei können die Kinder und Senioren alles live im verglasten Schaubrüter und später dem Nistkasten mit Wärmelampe nachverfolgen.

Aber auch die Probleme durch verschiedene Umwelteinflüsse (z.B. Hitze oder falsche Ernährung der Elterntiere oder Feinden) werden veranschaulicht.

Nach dem Schupf haben die Kinder dann die Gelegenheit sich noch ein paar Tage mit Tieren zu beschäftigen und können diese beobachten.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Das Projekt löste bislang immer eine große Begeisterung aus.

Wenn die Grundschüler das Ganze schon eher praktisch und als Lernstoff betrachten, so sind die Kinder der Kindergärten und die Senioren im Altenheim St. Antonius eher erstaunt über das, was gerade passiert. Viele verlieben sich in die "süßen" Küken und sind traurig, wenn das Projekt nach 21 Tagen zur nächsten Einrichtung weiterzieht.

Neben der Unterrichtsbegleitung wird das Projekt gerne als eine Abwechslung und Auflockerung in der pädagogischen und betreuenden Arbeit der Lehrer, Erzieher und Betreuer eingesetzt. Auch hier erleben wir öfter mal einen "Aha-Effekt". Die Anfragen für das kommende Kalenderjahr werden immer mehr.

Kosten entstehen nur in sehr geringem Umfang, da die Eier vom R+Z GZV Neuenkirchen gestellt werden, ist nur der Stromverbrauch durch die Nutzer des Projektes zu stellen.

Wir wollen durch dieses Projekt auch einen Wissenstransfer über das Entstehen von Leben von einer Generation auf die nächste sicherstellen.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Kükenschlupf „live“

des Rasse- und Ziergeflügelzuchtvereins
Neuenkirchen e.V.



Seit ca. 10 Jahren vermittelt Franz Deupmann Schul- und Kindergartenkindern die Entstehung von Küken. In Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrern erklärt er die Zusammenhänge vom Embryo über die Wachstumsphase, den Schlupf bis zu den ersten Tagen im Leben der Küken.

In einem verglasten Schaubrüter und anschließend in einem Nistkasten können die Kinder über 3 Wochen das Gelernte live nachverfolgen.

Ziele:

- das Wissen weitergeben, welche Faktoren die Natur benötigt, damit Leben entsteht
- Interesse am Hobby Kleintierzucht wecken

Das Projekt wird in allen Grundschulen von Neuenkirchen, in zahlreichen Kindergärten und teilweise in Altenheimen durchgeführt.

Neben diesem Projekt wurden die Kleintierzüchter Neuenkirchens vereint und ein gemeinsames Vereinsheim geschaffen. Dies hat sich zu einem Gemeinschaftshaus über den Züchterkreis hinaus entwickelt. Auf vielen Wanderungen und Fahrradtouren ist es eine beliebte Station.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Jugendgruppen ,Wildbienenprojekte,Entkusseln(Entbirken) des Emsdettener Venn, Ferienspaßaktionen
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Naturschutzbund Deutschland Neuenkirchen/Wettringen (NABU)
Ansprechpartner/in	Bernhard Hölscher
Straße	██████████
PLZ / Ort	██████████
Telefon	██████████
E-Mail	Be-Wi-Hoe@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	www.nabu-kv-steinfurt.de

66

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Wettringen, 10.4. 2014

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Regelmäßig, Jahresprojekte, Schulbesuche ,Exkursionen,
Pflege der Salzquelle Rothenberge, Krötenschutzprogramm
Horstmar,

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Kindern die Natur-und Umwelt näher zu bringen.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Erwachsenen und Kindern zu zeigen wie wichtig der Schutz unserer Umwelt ist.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Kreisverband NABU
Biologische Stationen
Kirche St.Anna Neuenkirchen

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Im Verein: Mitgliedschaften in Kreis und Ortsvereinen
Presse-Rundfunk-Fernsehen

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Das wird sich in einigen Jahren zeigen....

Projekte :Wanderfalkenschutz
Eulenschutzprogramm
Rettet den Steinkauz
Schützt die Wildbienen,Wespen,Hornissen,Hummeln
Fledermausschutzprogramm, Wiedereröffnung alter Stollen
Rettet den Laubfrosch

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt2020.de

Jugendgruppen, Ferienspaßaktionen, Exkursionen und Naturschutzprojekte

Naturschutzbund Deutschland

Ortsverband Neuenkirchen/Wettringen mit Kreisverband



NABU

Kreisverband Steinfurt

Der NABU bringt Kindern und Erwachsenen Natur und Umwelt näher. Ziel ist zum einen, Tier- und Pflanzenarten mit ihren Lebensräumen zu schützen. Zum anderen sollen eine attraktive Landschaft und vielfältige Angebote für alle Altersgruppen das Leben vor Ort lebenswert und lebendig gestalten.

Ein besonderes Highlight: Das mit Kindern für Kinder geschaffene Lehmdorf Steinfurt-Ostendorf, mit Lehmhütten, Weidentipis, Lehmpizzaofen, künstlichem Fledermausstollen ... Es existiert bereits seit 15 Jahren und wurde von über 2000 Personen aus Schulen, sozialen Einrichtungen und Kindergärten besucht.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Aufstellung von Publikäben an Hoch- und Wandwege in der Stadt Ochtrup unter der Leitung der Heimerziehung oder Notrufstation
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	HEIMATVEREIN OCHTRUP E.V.
Ansprechpartner/in	VORST. KLAUS TÖMMERS
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	eMail@heimatverein-ochtrup.de
Homepage (falls vorhanden)	[REDACTED]

70

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

48007 Ochtrup, 13.05.2014

Ort, Datum

Klaus Tömmers
Vorstandsmitglied

Unterschrift



Titel des Projektes

Aufstellung von Rubelbäumen an Rad- und Wandwegen in der Stadt Opatowitz unter gleichzeitiger Aufnahme eines von Notrufsammelbus.

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Mit dem o.a. Projekt wurde im Verlauf des Monats September 2013 begonnen.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Motivation: Erneuerung von an dem abgänger Rubelbäume unter gleichzeitiger Neuanstellung von selbst gefertigter Rubelbäume in den Hauptbesitz (Bauwirtschaften Ost, West, Winter sowie in den Stadtbäumen Traugottstr. und Weltergasse (s. auch aut. Presseartikel "Tagblatt" vom 01.10.2013).

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Einbindung der Kreisleitstelle der Kreis Heimfahrt der VHS Opatowitz sowie der Klubs "gegründete Villa Wübel" in die auffallendste der Marke. Aufstellung von Rubelbäumen an regelmäßig frequentierten Wegen und in Bereichen von Rad- und Wandwegen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Durch den Kaufvertrag Opatowitz e.V. wurden Partner gewonnen an Nachbarnschaften der Standorte von freiwilligen Rubelbäumen gegeben, sich an der Pflege dieser Projekte zu beteiligen (s. auch Fotos). Zu weiteren Einbindung der Kreis Heimfahrt der Kreis Heimfahrt sowie der Klubs "gegründete Villa Wübel" in die auffallendste der Marke. Aufstellung von Rubelbäumen an regelmäßig frequentierten Wegen und in Bereichen von Rad- und Wandwegen.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Übermittlung der Koordinaten auf gestellter Karte an die Kreisstelle des Kreises Steinfurt. Ein lok. Notfälle ist eine Plakette (s. Foto) in der jeweiligen Datschank ein gelassen. Hierbei sind die Aufzeichnungen des jeweiligen Handortes als ein gelbes Blatt gedruckt, das in dem Bereich des Ortsnamens tragen. Durch die Übermittlung der Koordinaten an die Kreisstelle kann der jeweilige Handort ermittelt werden so dass bei den 140 ausgewählte Handorte ermittelt werden können. Somit ist dieses Projekt auch auf die gesamte Karte und Gemeinden im Kreis Steinfurt übertragbar.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Das vorstehende genaue Projekt wurde bereits u.a. auf einer Informationsveranstaltung in der Stadtalle Kultur vor gestellt und wurde hierbei großes Interesse bei den teilnehmenden Personen. In den kommenden Monaten wird das Projekt auch in den Kommunen sein, wobei positive Akteure gerichtet werden können. So dass bei dem nächsten 2014 eine "Erfolgsrechnung" dieses Projektes zu sehen erscheint.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Aufstellen von Bänken an Rad- und Wanderwegen

Heimatverein Ochtrup



Im Notfall : Tel. 112
Ihr Standort: OCH 12



Um die Ausstattung der Rad- und Wanderwege und damit die Freizeitqualität rund um Ochtrup zu verbessern, stellt der Heimatverein Ochtrup Rastmöglichkeiten zur Verfügung.

Die neue Werkgruppe des Heimatvereins „Holzwürmer“ fertigt neue Ruhebänke, die für Spaziergänger und Radfahrer aufgestellt werden. Gleichzeitig werden 15 Bänke, die der Heimatverein in den vergangenen Jahren montiert hat, repariert und renoviert.

Alle Bänke werden mit Schildern versehen, die neben einer Notfallnummer auch den Standort angeben. Die Koordinaten aller Standorte sind bei der Kreisleitstelle der Feuerwehr hinterlegt, so dass ein eingehender Notruf sofort lokalisiert werden könnte.

Es ist geplant das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kreisheimatverein und weiteren Ortsvereinen auf den gesamten Kreis Steinfurt auszuweiten. Als erster Schritt wird eine Informationsveranstaltung in der Stadthalle Ochtrup ausgerichtet.

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Dorf. Land. Zukunft (DLZ)
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Initiative Elbesauer Bürger
Ansprechpartner/in	Neu: Frank Wältring / Birgitt Overesch
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	Neu: info@dorflandzukunft.de
Homepage (falls vorhanden)	dorflandzukunft.de

74

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Elle, 30.5.14

Ort, Datum

[Handwritten Signature]

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

In 2011 starteten regelmäßige Treffen von engagierten Eltern. Mit einer ersten Dorfkonferenz im Mai 2013 wurde die breite Öffentlichkeit eingebunden.
s. Anlage

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Elte will sich den Herausforderungen des demographischen Wandels aktiv stellen und Antworten finden, Elte zukunftsfähig machen und halten.
s. Anlage

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

s. Anlage
Kräfte in Elte werden für Elte gebündelt
Dadurch bleibt und wird Elte zukunftsfähig

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Eingebunden sind die meisten Vereine aus Elte, die Kommunalpolitik, Einzelpersonen, Unternehmer und Selbständige, Kindergarten, Schule usw.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Nach einer ersten Dorfkonferenz im Mai 2013 haben sich 11 Projektwerkstätten gebildet. Hierbei handelt es sich um offene Gruppen, die themenbezogen arbeiten. DLZ bündelt Ideen und Kräfte aus Elte für Elte. Projektbezogen ... generationenübergreifend... überparteilich. wir setzen auf kontinuierliche Quartiersarbeit.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

- DLZ ist mittlerweile eine feste Größe im Dorf
- Viele kleine u. größere Projekte werden umgesetzt. (s. Homepage).
- DLZ ist Vorbild für andere Dörfer!
z.B. Podde
- Elte ist durch DLZ lebendiger, bunter, integrativer und ein Stück weit lebenswerter geworden.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de



**DORF
LAND
ZUKUNFT**

Ein Projekt Elteraner Bürger

Inhalt

Einführung	3
Unsere Antwort – kontinuierliche Quartiersarbeit in und für Elte	3
Unsere Ziele.....	4
Unser Konzept und dessen Umsetzung.....	5
Selbstverständnis unserer Arbeit	5
Themen, Themen, Themen... ..	6
Nahversorgung - Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen.....	6
Soziales und kulturelles Leben	7
Baugestaltung und Entwicklung	8
Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft.....	9
Ansprechpartner im Rahmen des Wettbewerbes.....	10

Einführung

ELTE stellt sich dem demographischen Wandel, denn wir sind uns sicher: „DORF auf dem LAND hat ZUKUNFT!“

Elte steht wie viele Dörfer im gesamten Bundesgebiet vor großen Herausforderungen. Elte muss sich an sich fortlaufend ändernde Rahmenbedingungen anpassen, muss sich auf den demographischen Wandel mit all den damit verbundenen Herausforderungen einstellen.

Ohne an dieser Stelle genauer ins Detail gehen zu wollen, lässt sich für Elte aktuell und zusammenfassend sagen, dass wir aus verschiedenen Studien, die die Stadt Rheine in Auftrag gegebenen hat, wissen, dass:

- die Zahl der älteren und hochaltrigen Menschen in Elte in den kommenden 10 - 20 Jahren deutlich steigen wird.
- diese Personen immer häufiger alleine leben und ohne die Unterstützung eines Partners oder der Familie auskommen müssen.
- rund ein Drittel der älteren und hochbetagten Elteraner nur über ein Einkommen von max. 1000 € im Monat verfügen und damit als einkommensschwach bzw. arm gelten.
- rund 45 % der Elteraner mit der Versorgung (Lebensmittel, ärztliche Versorgung) nicht zufrieden sind.
- es in Elte kaum (bezahlbare) Mietwohnungen gibt, was u.a. zu einem Wegzug der jüngeren Menschen nach Rheine und Mesum führt.
- es an der Möglichkeit bezahlte Dienstleistungen (wie z.B. Notruf, Hilfe bei Behördengängen etc.) in Anspruch nehmen zu können fehlt.

Wir wissen und erleben aber auch, dass:

- die weit überwiegende Zahl der Elteraner möglichst lange in Elte wohnen bleiben möchte.
- familiäre Unterstützung im Haushalt, wenn möglich, immer noch innerfamiliär geregelt wird.
- ein Umzug in eine alternative Wohnform eher akzeptiert werden würde als der Wegzug aus Elte.
- der überwiegende Teil der Elteraner mit den kulturellen Angeboten sehr zufrieden ist.
- der überwiegende Teil der Elteraner mit ihren sozialen Kontakten sehr zufrieden ist.

Es ist Zeit zu handeln!

Unsere Antwort – kontinuierliche Quartiersarbeit in und für Elte

In dem Wissen um die anstehenden Herausforderungen trifft sich seit Mitte 2011 eine Gruppe engagierter Elteraner Bürger regelmäßig und nimmt die Herausforderungen, denen sich ein kleines Dorf in Anbetracht des demographischen Wandels stellen muss, konkret in den Blick. Hieraus ist die Initiative Dorf.Land.Zukunft entstanden.

Natürlich ist es so, dass die Elteraner BürgerInnen sich im Rahmen von Vereinstätigkeit, Stadtteilbeiratsarbeit und Kommunalpolitik etc. bereits seit Jahrzehnten mit der Gestaltung und der Weiterentwicklung des Dorfes Elte beschäftigen und diese vorantreiben. Neu ist,

dass die Initiative die laufenden Bestrebungen bündelt, engagierte Ehrenamtliche hinzunimmt und durch insbesondere projektgebundene Arbeitsweisen mit dem Fokus auf die Dorfentwicklung deutlich zielgerichteter vorantreibt.

War es früher das erklärte Ziel das Dorf Elte „schöner“ zu gestalten und das dorftypische Aussehen und Zusammenleben zu verbessern, so geht das heutige Bemühen deutlich über dieses Ziel hinaus. Es geht natürlich weiterhin darum, das Dorf „schöner“ zu gestalten, aber darüber hinaus geht es vor allen Dingen darum, das Dorf „zukunftsfähig“ zu gestalten! Die Elteraner, die sich in der Initiative Dorf.Land.Zukunft engagieren, stellen sich damit aktiv den o.g. Herausforderungen und rüsten das Dorf Elte damit für die Zukunft, um auch weiterhin für (junge) Familien und auch für die älteren Bewohner attraktiv und lebenswert zu bleiben.



Unsere Ziele

Die Initiative Dorf.Land.Zukunft verfolgt dabei folgende Ziele:

- (1) Die Dorfgemeinschaft, den Dorfcharakter und die dörflichen Lebensgewohnheiten in Elte und damit verbunden die Stärkung der Identifikation der Elteraner mit "ihrem Dorf" zu fördern.
- (2) Die sozialen und ökonomischen Lebensbedingungen der Bewohnerschaft und die Förderung gelingender Nachbarschaften in Elte nachhaltig zu verbessern.
- (3) Maßnahmen zur Imageverbesserung von Elte zu initiieren und zu unterstützen.
- (4) Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller (gemeinnütziger) Vereine, Gruppen und Organisationen, zum Wohle der Allgemeinheit.

Um die Arbeit der Bürgerinitiative nachhaltig zu sichern und auf feste Füße zu stellen, ist jeder Bürger eingeladen, sich einzubringen und mitzuarbeiten. Noch in 2014 wird angestrebt, einen gemeinnützigen Verein Dorf.Land.Zukunft e.V. zu gründen.

Unser Konzept und dessen Umsetzung

Auf der Grundlage der Ergebnisse zweier Dorfkonferenzen (Mai und Oktober 2013), an denen jeweils ca. 100 Personen teilgenommen haben, haben sich elf sogenannte Projektwerkstätten gebildet, die regelmäßig und themenbezogen arbeiten.



Alle Projektwerkstätten sind offene Gruppen, denen sich jeder dauerhaft oder auch zeitweise anschließen kann.

Die Informationen zu den einzelnen Projektwerkstätten sind im Internet auf der eigenen Homepage unter der Adresse www.dorf.land.zukunft.de abzurufen. Daneben erhält der Besucher dort nähere Infos zu den einzelnen Projekten und Events, wie auch zu den Ansprechpartnern der einzelnen Projektwerkstätten.

Selbstverständlich sind dort auch alle Einladungen, Berichte und Ergebnisdokumentationen als pdf.-Dokumente gespeichert und jederzeit abrufbar.

Weitere Informationen bekommt jeder Interessierte über einen regelmäßigen Newsletter „Post aus Elte“ und auf Facebook, unter dem Namen Dorf.Land.Zukunft. oder über die örtliche Presse in der regelmäßig und zuverlässig über anstehende und erfolgte Aktivitäten berichtet wird.



In den vergangenen vier Jahren haben die Köpfe der Initiative regelmäßig ihr Tun hinterfragt, Planungen und bestehende Konzepte überprüft und an die sich ändernden Herausforderungen angepasst, wie aktuell (Mai 2014) bei einem halbtägigen Reflexionsworkshop.

Die Initiative kooperiert erfolgreich mit Vereinen, Gruppen, Institutionen, der Kommunalpolitik und mit Einzelpersonen in Elte, um von einander zu lernen und Synergien zu nutzen.

Selbstverständnis unserer Arbeit

- Wir arbeiten prozessorientiert und bauen ein funktionierendes Netzwerk auf, damit alle Bewohner an den Ressourcen in Elte partizipieren können.

- Wir arbeiten mit einem sozialräumlichen Empowermentansatz, d.h., wir arbeiten professionell aktivierend. Wir fördern die Hilfe zur Selbsthilfe und stärken die Eigenverantwortung der Elteraner.
- Wir unterstützen die freie Meinungsbildung innerhalb der Bewohnerschaft und achten darauf, dass die Prinzipien von Toleranz und Demokratie eingehalten werden.
- Selbstbestimmung und Freiwilligkeit sind die Prämissen unseres Handelns.
- Wir unterstützen Prozesse der Selbstorganisation, können aber bei Bedarf auch anwaltschaftlich tätig sein und formulierte BewohnerInneninteressen (keine Einzelinteressen) gegenüber Dritten vertreten.
- Wir arbeiten bei Bedarf auch intermediär und sind dabei moderierend innerhalb der Bewohnerschaft tätig und schaffen Möglichkeiten zur Verständigung zwischen den verschiedenen Akteuren in Elte.

Themen, Themen, Themen...

Die Ergebnisse der Studien (Sozialplan Alter, Demographischer Wandel in Rheine etc.) machen es deutlich. Es gibt viele Bereiche, in denen sich Elte auf den demographischen Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen einstellen muss.

Die Projektwerkstätten sind Orte in denen sich engagierte Personen treffen, um Angebote zu schaffen, die die Attraktivität des Dorfes steigern. Sie sind aber auch die Orte, wo langfristig an den großen Themen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel gearbeitet wird, wie z.B. an den Themen: Nahversorgung in Elte, Wohnen in Elte, alt werden in Elte, gesund bleiben in Elte, mobil bleiben in Elte etc.

Eingebunden ist die Initiative dabei immer im dörflichen Gesamtgeschehen.

Zum aktuellen Stand der Entwicklung und zu den Ideen zur weiteren Entwicklung folgen nun einige weiterführenden Informationen.

Nahversorgung - Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen

In Elte gibt es von je her nur wenig größere Gewerbeflächen und Flächen, die als solche entwickelt werden könnten. Elte zeichnet sich aber u.a. dadurch aus, dass es hier etliche selbstständige Unternehmer (insbesondere Familienunternehmen) gibt, die zum einen Arbeitgeber sind, die sich aber darüber hinaus zudem mit hohem Engagement für „ihr“ Dorf einsetzen.

Ein Ziel für Elte ist daher nicht der Ausbau von Gewerbe, sondern der Erhalt von Geschäften, Gaststätten und Gemeinschaftseinrichtungen. Diese Einrichtungen wirken sich unmittelbar auf die BewohnerInnen von Elte aus. Ihr Wegbrechen, wäre mit starken Einbußen an die Lebensqualität verbunden.

Die Möglichkeiten des Erhaltes sind gebunden an die Inanspruchnahme durch die Elteraner. Die Wirtschaftskraft im Dorf ist aber nicht so groß, als dass diese sich aus dem Dorf heraus eigenständig und auf Dauer erhalten können. Ein Schwerpunkt muss daher darauf liegen, Menschen von außerhalb für Elte zu begeistern. Ein wirtschaftlicher Schwerpunkt muss somit in der Angebotspalette und in der Vermarktung der Möglichkeiten von Gastronomie und in den touristisch attraktiven Angeboten Eltes liegen. Mehrere Gastromen (Familienunternehmen), die überregional bekannt sind und deutsche Küche anbieten,

sichern neben Ferienwohnungshausesbesitzer und Hotel am Standort Elte die Attraktivität für Besucher wie natürlich auch für Elteraner.

Dieser touristische Sektor wird heute durch die Initiative Dorf.Land.Zukunft durch verschiedene Events gestärkt, ausgebaut und zunehmend auch besser vermarktet. Hierzu zählen z.B. Kino-Abende, kulinarische Wanderungen, ein lebendiger Adventskalender und in diesem Jahr ein Weihnachtsmarkt. Nach Möglichkeit wird immer die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Aktueren wie z.B. dem Verkehrsverein gesucht.

Unterstützend wirkt in diesem Bereich die Verbesserung der Anbindung über den öffentlichen Nahverkehr aus. Hier ist es in den letzten zwei Jahren gelungen, sowohl die Bustaktung zu verbessern, wie auch die Preise für die Busfahrten insbesondere nach Mesum abzusenken. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Möglichkeit für die Abend und Nachtstunden ein Anrufsammeltaxi anrufen zu können.

Insbesondere für die mobilitätseingeschränkten Elteraner machen sich diese Verbesserungen im Alltag bemerkbar und wirken sich positiv auf die Selbstständigkeit aus. Wo dies nicht mehr gelingen kann, werden mobilitätseingeschränkte Personen durch einen ehrenamtlichen Fahrdienst der Gemeindecaritas unterstützt.

Soziales und kulturelles Leben

Das soziale und kulturelle Zusammenleben im Dorf ist eine Stärke unseres Dorfes, auf die wir zu Recht stolz sind. Mit insgesamt 17 Vereinen und Gruppierungen ist es hier nicht nur lebendig, nein es gelingt uns darüber hinaus, Angebote für unterschiedlichste Zielgruppen vorzuhalten, Menschen hierdurch in Kontakt zu bringen und last but not least für die Weiterentwicklung des Dorfes und für eine Mitarbeit an diesen Prozessen zu gewinnen und zu begeistern.

Mit hohem Engagement haben sich die Elteraner in den vergangenen zwei Jahren z.B. für folgende Projekte stark gemacht und haben diese hierdurch zur erfolgreichen Umsetzung gebracht:

- Trotz des Verlustes des Status Pfarrgemeinde ist das Pfarrheim erhalten geblieben und dient der gesamten Gemeinde als Pfarrzentrum.
- KiTa und Schule bestehen als Verbundlösung weiter.
- Eine Beach-Volleyballanlage ist entstanden.

Daneben gibt es verschiedene größere und auch kleinere Projekte, die derzeit im Dorf bearbeitet werden. Hierzu zählen z.B. die Einrichtung eines Bolzplatzes und die Vergrößerung des Spielplatzes, die Nahversorgung und das Thema Bauen und Wohnen in Elte.

Im Zusammenhang mit dem sozialen und kulturellen Leben zeichnet Elte insbesondere aus, dass das Engagement der Vereine und Gruppierungen über die klassischen Vereinsziele hinausgeht. So gibt es ein jährliches Zusammentreffen der Vereine, Kooperationen der Vereine und Initiativen, Absprachen zu Angeboten, gemeinsame Aktionen verschiedener Vereine und auch eine Weiterführung/ Übergabe von Projekten bevor sie sterben (Zeltlager, Vereinskalendar, Homepage).

Die Förderung der Jugendarbeit und insbesondere auch die Vermittlung von Traditionen und Werten ist allen Vereinen und Gruppierungen ein gemeinsames Ziel. Die Angebote in

diesem Bereich sind sehr abwechslungsreich und reichen von den traditionellen Festen und Veranstaltungen im Dorf über Führungen, vogelkundliche Wanderungen, Ausstellungen, Piepkuchen- und Brotbacken, der Aktion „sauberes Elte“ bis hin zu Angeboten in plattdeutscher Sprache oder einer Arbeitsgruppe Geschichte, um nur einige zu nennen.

Die Erhaltung oder die Verbesserung bestehender gemeinschaftlicher und generationenübergreifender Einrichtungen soll an dieser Stelle als positives Beispiel genannt werden. Hierzu zählten z.B. die kostenlose Nutzung von Pfarrheim und Heimathaus.

Insbesondere in diesem Bereich ist die Auswahl in der Darstellung schwer zu treffen. Zusammenfassend lässt sich an dieser Stelle sagen: Das Ehrenamt ist für uns selbstverständlich!

Eindrucksvoll hinterlegt sind die Veranstaltungen in dem von Dorf.Land-Zukunft aufgelegten **Veranstaltungskalender**. Dieser wird quartalsweise erstellt, gedruckt, verteilt und auf der Homepage www.dorf.land.zukunft.de zum Download bereitgestellt.

Baugestaltung und Entwicklung

In diesem Bereich gibt es aktuell verschiedene Ansätze, die in Elte vorangetrieben und damit weiterentwickelt werden. Zum einen gilt es sich im Rahmen des Ausbaues der touristischen Angebote im Dorf mit der Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Bausubstanz und der Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen auseinanderzusetzen. Zum anderen müssen die Bestrebungen in diesem Bereich an die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel angepasst werden.

So stand und steht die notwendige Umnutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden im Fokus der Bemühungen. Hier gibt es erste Erfolge zu vermelden und weitere Projekte sind angedacht. So sind erste Höfe bereits umgenutzt worden. Auch die Dorfmitte wird, so weit Fördermittel hierfür zur Verfügung stehen, entwickelt. Hierzu zählen z.B. die Sandsteinmauer und die Sandsteinbrücke, die Gestaltung des öffentlichen Raumes mit einem Schaukasten, der Beleuchtung des Ehrenmals und der Kirche sowie die Ausstattungen von Gebieten mit Hundekotbeuteln. Hierbei mussten wir immer wieder Grenzen erfahren, wie z.B. bei der Straßengestaltung B475 und der Gestaltung des Dorfplatzes.

Dem demographischen Wandel und den auch den landespolitischen Vorgaben (s. Landesentwicklungsplan) geschuldet müssen sich die Elteraner vermehrt mit den Herausforderungen im Bereich der Baugestaltung widmen. Mit diesem Segment beschäftigt sich gleich zwei Projektwerkstätten. Hier gilt es einerseits den Bauwünschen der Elteraner und Zuzugswilligen zu entsprechen und andererseits ersten und drohenden Leerständen wirkungsvoll zu begegnen. In der Umsetzung befindet sich in Elte die Erstellung eines Leerstandkatasters und die Entwicklung der Möglichkeiten für die Entwicklung und Umwidmung von möglichem Bauland (z.B. im Sonderbaugebiet in Elte, Alte Hofstelle Schulte-Walter zu barrierefreien Wohnungen und Mietswohnungen etc.)

Von steigendem Interesse sind auch die Möglichkeiten, die es im Bereich der denkmalgeschützten und denkmalwürdigen Häuser gibt. In Verbindung mit Sammlern und Künstlern in Elte wird aktuell eine neue Projektwerkstatt zu dieser Thematik ins Leben gerufen.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Sehr geübt sind die Elteraner mittlerweile in der Gestaltung des Ortes, des Ortsrandes und Einbindung des Dorfes in die Landschaft. Die Aktivitäten der letzten Jahre sind insbesondere durch den Heimatverein und die Reservistenkameradschaft weiter ausgebaut und gefestigt worden. Hierzu gehören: Patenschaften für Beete im Dorfkern, das Ehrenmal und die Bildstöcke in Elte. Hierzu gehören weiter der Garten im Kindergarten und an der Schule, der Naturlehrpfad (alter Furthweg), die Pflege einer Heide und Wacholderfläche, der Erhalt und die Neuschaffung von Sandsteinmauern als ortstypische Grundstücksbegrenzung, die nachhaltige Holzermarkung (Brennholzfibel), die Stillgewässerpflege und die Pflege der Dünen, Wachholder, Emsauen, der alten Ems, des Mühlenbaches mit der Renaturierung und der Herstellung des alten Fischbesatzes.

Ansprechpartner im Rahmen des Wettbewerbes

Im Rahmen einer kurzen Projektvorstellung lässt sich schwer ein umfassender Überblick über eine so umfassende Initiative wie Dorf.Land.Zukunft geben.

Wir laden Sie daher herzlich ein, Kontakt zu uns aufzunehmen, sofern noch Fragen offen sind.

Ihre Ansprechpartner sind:

- Frank Wälting (Tel. 0173 5206540)
- Birgitt Overesch (Tel. 0151 58788362)

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!

Dorf.Land.Zukunft

Initiative Elteraner Bürger



2011: Start mit regelmäßigen Treffen engagierter Elteraner; Einbindung einer breiten Öffentlichkeit über 2 Dorfkonferenzen, mit jeweils 100 Teilnehmern; daraus entstehen 11 Projektwerkstätten (offene Gruppen, die regelmäßig und themenbezogen arbeiten)

Angestrebt werden:

- Dorfgemeinschaft, Dorfcharakter, dörfliche Lebensgewohnheiten und damit die Identifikation mit Elte stärken
- soziale und ökonomische Lebensbedingungen verbessern und gelingende Nachbarschaften fördern
- Imageverbesserung von Elte initiieren und unterstützen
- enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Vereine, Gruppen und Organisationen für die Allgemeinheit

Bisherige Erfolge – ein Auszug:

- eigene Homepage, regelmäßiger Newsletter, Facebook-Präsenz, Veranstaltungskalender
- Kinoabende, kulinarische Wanderungen, lebendiger Adventskalender
- Verbesserung der Takte der Busverbindungen, Senkung der Busfahrpreise, Anrufsammeltaxi, ehrenamtlicher Fahrdienst
- Erhalt von Pfarrheim sowie KiTa und Schule als Verbundlösung
- Schaffung einer Beach-Volleyballanlage
- Vorbildfunktion für andere Dörfer wie Rodde

Viele weitere Projekte sind in Arbeit u.a. zur Nahversorgung und zum Themenkomplex Bauen und Wohnen. Die Bewohner erleben Elte durch den Prozess von **Dorf.Land.Zukunft** „schon lebendiger, bunter, integrativer und ein Stück weit lebenswerter“. Die Initiative wird ständig weiterentwickelt, z.B. auch über einen Reflexions-Workshop. Für 2014 wird die Gründung eines gemeinnützigen Vereins **Dorf.Land.Zukunft e.V.** angestrebt.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Kommunikation stärkt ein Dorf
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Initiative ProRodde
Ansprechpartner/in	Neu: Meike Pruhs
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	info@textakrobat-pr.de
Homepage (falls vorhanden)	http://www.rodde-rheine.de

86

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Rheine, 10.05.2014

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

2012/2013: Stärkung und Sicherung des Schulstandortes Rodde; Sommer 2013: nachhaltige Verbesserung der Wahrnehmung des Dorfes mit Hilfe von Kommunikationsmitteln (Logoerstellung, Imagebroschüre, Internetseite (2014)); 2013/2014: Vereine & Verbände stärker verbinden und für neue Mitglieder öffnen, Nahversorgungsetablierung (Bäcker, Investor für Gebäude mit barrierefreie Wohnungen), Umfrage zur Erhebung der Nahversorgungsnachfrage & Situation „Wohnen im Alter“; Oktober 2014: thematischer Rundgang durch Rodde mit festen Infopunkten

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Mit dem Ziel, die Wahrnehmung von Rodde zu verbessern um das Dorf zu stärken, ist die Initiative ProRodde „angetreten“, die Kommunikation langfristig zu verbessern. Nur wer seine Heimat kennt, kann sich mit ihr identifizieren, wird sich deshalb für die Zukunft des Ortes einsetzen und sich freiwillig engagieren. Gleichzeitig müssen auch potenzielle Neubürger die Möglichkeit haben, sich umfassend über einen neuen Wohnort zu informieren. Erst dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich für diesen als Lebensmittelpunkt entscheiden. Dabei spielt auch die Stärkung der Infrastruktur und des Bildungsstandortes Rodde eine wichtige Rolle. Gibt es vor Ort keine Grundschule, wandert die jüngere Generation auch in der Freizeitgestaltung ab, somit bricht wichtiger Nachwuchs für die Vereine und Verbände weg, der Ort vergreist, Grundstückspreis sinken.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Wir möchten die Wahrnehmung des Ortes verbessern. Gleichzeitig Neubürgern Mut machen, sich einzubringen, ganz neue Bürger gewinnen und Alteingesessene noch enger an den Ort Rodde binden. Weiterhin soll der Bildungsstandort erhalten bleiben und in Form einer Bäckerei sowie eines Gebäudes mit barrierefreien Wohnungen die Infrastruktur verbessert werden. Mit Veranstaltungen Vereine und Verbände stärker verknüpfen sowie über die Geschichte und die Aktivitäten des Ortes informieren. Langfristig soll damit eine Stärkung des Dorfes auch in der Wahrnehmung bei politischen Entscheidern erfolgen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Bei der Entwicklung des Logos "Rodde - natürlich!" erfolgte die Finanzierung aus den Einnahmen des Pfarrfestes
Örtliche Unternehmen wurden bei der Imagebroschüre als Geldgeber eingebunden, hier konnten diese sich präsentieren

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Das Projekt setzt sich aus vielen kleinen Komponenten zusammen, die am Ende langfristig die Wahrnehmung verändern und somit das Dorf erhält.

Stärkung Schulstandort: Gespräch mit Politikern/Stadtverwaltung/Schulverwaltung, Demonstrationen

Verbesserung Wahrnehmung Dorf: Logoentwicklung als Dachmarke für Rodde (Rodde – natürlich!) -> Imagebildung; Imagebroschüre für Rodde (gebündelte Infos über den Ort) aufgelegt; Internetseite Rodde (Imagebroschüre geht online) inkl. Newsbereich und Kalender um Aktivitäten im Dorf transparent zu machen; thematische Rundgang mit markanten Wegmarken an denen sich die Radfahrer/Wanderer über Rodde informieren können (Motto: Nur wer seine Heimat kennt, kann sich mit ihr identifizieren und wird sich freiwillig für den Erhalt dieser einbringen

Nahversorgung: Entwicklung und Verteilung einer Umfrage zur Erhebung der Nachfrage; auf dieser Informationsbasis Gespräche mit Politik & Bäckerei führen

Wohnen im Alter: Entwicklung und Verteilung einer Umfrage zur Erhebung der Nachfrage für barrierefreie Wohnungen; auf dieser Informationsbasis Gespräche mit Politik & Investor führen

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Durch die Verbesserung der Wahrnehmung und die Imagebildung (Rodde – natürlich! -> natürlich gelegen und für die Rodder heißt es: natürlich leben wir in Rodde) binden sich die Alteingesessenen enger an den Ort, sind motiviert sich für die Zukunft einzusetzen und gleichzeitig werden Neubürger gelockt, sich hier niederzulassen (mehr Bürger -> Stärkung des Grundschulstandortes und somit Sicherung der Mitgliederstrukturen von Vereinen & Verbänden, gehen Grundschüler in einem anderen Ort zu Schule, werden sie auch dort ihre Freizeit gestalten und somit nicht das Vereinsangebot in der Heimat nutzen); gleichzeitig hat sich mit Imagebroschüre und Internetseite ein Aha-Effekt durchgesetzt: „Ach, so toll und attraktiv ist Rodde, das wusste ich gar nicht!“ Mit dem gemeinsamen Dachlogo „Rodde – natürlich!“, welches mit elf thematischen Unterlogos passend für die Aktivitäten der Vereine entwickelt wurde, wurde ein Wiedererkennungsmerkmal für die Innen- und Außenwahrnehmung für das Dorf entwickelt. Langsam findet dieses Logo Platz in den Veröffentlichungen der Vereine und zeigt: Rodde hat viel zu bieten.

Vereine & Verbände können über die Internetseite ihr Tun einer breiten Öffentlichkeit präsentieren, damit werden Angebote auch für Außenstehende transparenter; Nahversorgung bindet Bürger enger an den Ort, ermöglicht es Älteren im Ort wohnen zu bleiben und stärkt die Grundstückspreise.

In der Umfrage zur Nachfrage von Nahversorgung und Wohnen im Alter hat sich gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger ein starkes Interesse an einem kleinen Bäcker haben. Auch möchten viele Ältere gerne so lange wie möglich in Rodde wohnen bleiben und, wenn es das Angebot einer barrierefreien Wohnung gebe, dieses auch wahrnehmen. Nun sollen Investoren gefunden werden, die ein solches Projekt (Gebäude mit barrierefreien Wohnungen und kleiner Bäckerfiliale mit Café) umsetzen. Die Initiative ProRodde hat sich gegen einen genossenschaftlichen Supermarkt entschieden, weil es keine passende Infrastruktur dafür gibt und das Risiko einer abnehmenden Nachfrage im Raum steht.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Kommunikation stärkt ein Dorf

Initiative ProRodde



Zunächst geht es der Initiative um den Erhalt des Schulstandortes. In einem zweiten Schritt wird die Imagebildung des Dorfes verbessert. Unter dem Motto „Nur wer seine Heimat kennt und sich mit ihr identifiziert, wird sich auch für ihre Zukunft engagieren“ entstehen:

- Stadtteil-Logo mit 11 Unterlogos für die Vereine
- Imagebroschüre
- Internetseite, inkl. Newsbereich und Kalender um Aktivitäten im Dorf transparent zu machen
- Informationstafeln, die auf einem geführten Themen-Rundgang im Herbst eingeweiht werden sollen

Weil Rodde die Auswirkungen des demografischen Wandels bereits spürt, will die Initiative den Ortsteil liebens- und lebenswert erhalten. Im Einzelnen sollen junge Familien gehalten und als Neubürger gewonnen, die Vereine gestärkt und der Gemeinschaftsinn gefördert werden. Als Grundlage für weitere Planungen diente eine Umfrage zu Nahversorgung und Wohnen im Alter.

Jetzt wird ein Investor für ein Gebäude mit barrierefreien Wohnungen und einer Bäckerei mit Café gesucht.

Ein Bäcker und ein Internetseite für Rodde

Ein Stadtteil macht sich stark

Die Initiative ProRodde hat einen wichtigen Schritt gemacht: Sie hat eine Internetseite für den Ortsteil Rodde erstellt. Die Seite ist nicht nur ein Informationsportal, sondern auch ein Treffpunkt für die Bewohner. Sie bietet einen Überblick über die Aktivitäten im Dorf und ermöglicht es den Bürgern, sich zu engagieren und ihre Stimme zu erheben. Die Initiative ist stolz auf die Unterstützung der Bürger und hofft, dass die Internetseite ein wichtiger Baustein für die Zukunft des Dorfes wird.

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Reaktivierung einer Dorfgaststätte
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Gaststätte Franz eG
Ansprechpartner/in	Andreas Voß (Aufsichtsratsvorsitzender)
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	u_a_vossATosnanet.de
Homepage (falls vorhanden)	

90

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Tecklenburg, 24.5.2014, Andreas Voß

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

- Am 10.12.2010 fand mit der VB-Tecklenburger Land, als Hauptgläubiger, ein erstes Sondierungsgespräch statt.
- Es folgte eine länger Zeit der Konzeptfindung mit Finanzierungsplan und der Suche nach einem Pächter
- Auf der Informationsveranstaltung im Saale Franz am 04.09.2012 waren ca. 350 Interessierte anwesend.
- Die Gründung der "Gaststätte Franz eG" erfolgte am 19.11.2012.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Es handelt sich um ein denkmalwürdiges Fachwerkgebäude mit großem Saal und Bühne. Die Lage mitten im Dorf und der dazugehörige Biergarten mit altem Baumbestand waren immer ein Alleinstellungsmerkmal für Brochterbeck. Die Gaststätte Franz war immer schon weit über die Grenzen Brochterbecks bekannt. Nach längerem Leerstand drohte die Zwangs- versteigerung und der Abriss. Um dieses Stück unwiederbringliche Dorfgeschichte zu erhalten und für die Zukunft zu sichern nahm ein kleinerer Initiatorenkreis das Heft des Handelns in die Hand.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Im Mittelpunkt stand die Stärkung der dörflichen Entwicklung. Durch die Schaffung eines Ortes für Veranstaltungen von Konzerten über Theater, Dorffesten, Tanz und Familienfeiern sollte das Dorfleben weiter an Attraktivität gewinnen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Als erstes muss hier die VB-Tecklenburger Land genannt werden, die schon frühzeitig über unser Vorhaben in Kenntnis gesetzt wurde. Ohne ihr kooperatives Mitwirken wäre eine Realisierung des Projektes kaum vorstellbar gewesen. Weiterhin wurde aus interessierten Bürgern ein Initiativkreis gebildet. Auch die Kommunalpolitik sowie die Vereinsvorstände im Dorf wurden regelmäßig auf dem Laufenden gehalten. Die breite Unterstützung der Bürgerschaft war von Anfang an spürbar.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Nach Gründung der Genossenschaft wurde Anfang 2013 die Liegenschaft erworben. Gemeinsam mit der zukünftigen Pächterin wurde das Gebäude gründlich renoviert. Im Mai 2013 eröffnete unsere Pächterin, Frau Johanna Klein, die "HISTORISCHE GASTSTÄTTE FRANZ".

Die Genossenschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. Die Erwirtschaftung einer schwarzen Null ist das Ziel. Somit konnte ein moderater Pachtzins vereinbart werden, der der Betreiberin die Luft zum Atmen läßt und den allmählichen Aufbau einer wirtschaftlich tragfähigen Gastronomie ermöglicht.

Überschüsse der Genossenschaft fließen in die weitere Sanierung des Gebäudes. Dividenden sind nicht geplant. Selbstverständlich arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat ehrenamtlich.

Die Tatsache, dass 485 Genossenschaftsmitglieder insgesamt 906 Anteile zu je 250 Euro erworben haben, zeigt wie breit die "Gaststätte Franz eG" aufgestellt ist.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Die "HISTORISCHE GASTSTÄTTE FRANZ" hat sich seit der Eröffnung im Mai 2013 zu einem Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt. Ohne Zweifel ist allein die liebevoll renovierte Fachwerkfassade schon eine Bereicherung für das Dorfbild.

Bei schönem Wetter lockt der idyllische Biergarten Wanderer und Radfahrer an. Der berühmte "Franzsche Kuchen" wird wieder nach alten Hausrezepten gebacken und erfreut den Besucher. Von der Erweiterung des gastronomischen Angebotes profitieren auch die anderen Gastwirte. Jeder spürt deutlich, dass wieder mehr Leben im Dorf ist.

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Reaktivierung der Dorfgaststätte

Gaststätte Franz eG in Brochterbeck



Die historische „Gaststätte Franz“ mit Saal, Bühne und baumbestandenem Biergarten prägt Brochterbeck, steht für die Dorfgeschichte und für Treffen und Veranstaltungen aller Art. Nach längerem Leerstand drohen Zwangsversteigerung und Abriss. Deshalb werden die Bürger aktiv, mit den Zielen:

- die dörfliche Entwicklung stärken
- das Kommunikationszentrum erhalten
- die Attraktivität des Dorflebens durch kulturelle Veranstaltungen und Feste steigern

Nach 2 Jahren der Konzepterarbeitung und Finanzierungsplanung wird im November 2012 eine Genossenschaft mit 485 Mitgliedern gegründet. Die Liegenschaft wird erworben, renoviert und verpachtet.

Im Mai 2013 eröffnet die „Historische Gaststätte Franz“ und entwickelt sich schnell zu einem sehr gut angenommenen Treffpunkt von Jung und Alt.

Die Genossenschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. Im Vordergrund steht die nachhaltige Entwicklung eines attraktiven Dorflebens gemeinsam mit der Pächterin.

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Buerger helfen Buergern
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Eine Initiative in der Interessengemeinschaft Ledde e. V
Ansprechpartner/in	Jürgen Harmel
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	hans-juergen.harmel@osnanet.de
Homepage (falls vorhanden)	www.ledde.de www.ledde.de/ledde/interessengemeinschaft.html

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Tecklenburg d. 24. 04. 2014

Ort, Datum

Unterschrift

Tätigkeitsbericht für die Jahre 2013 u. 2014 (Zusammenfassung)

Bei der Initiative „**Bürger helfen Bürgern**“ handelt es sich um ein fortlaufendes Projekt, welches sich ständig den äußeren Bedingungen und den Wünschen der Bürgerschaft anpasst.

Die Arbeitskreise sind fortwährend tätig und koordinieren ihren Arbeitseinsatz so, dass sie sich gegenseitig ergänzen. In jedem Arbeitskreis erfolgen Organisations- und Informationsbesprechungen, bei denen alle Teilnehmer über den Wirkungsbereich ihres Arbeitskreises, sowie über die Gegebenheiten in den anderen Arbeitskreisen informiert werden. Es wird ein Besprechungsprotokoll erstellt, wodurch auch die Arbeitskreisteilnehmer Informationen erhalten, die aus unterschiedlichsten Anlässen an den Besprechungsterminen nicht teilnehmen können.

Die Arbeitskreise der Initiative „**Bürger helfen Bürgern**“ arbeiten ausschließlich mit bürgerschaftlichem Engagement und mit von ihr akquirierten Spenden- und Sponsorengeldern. Die Arbeitskreise kooperieren jedoch mit Institutionen und Gewerbetreibenden, die zu den jeweiligen Tätigkeitsbereichen passen, um sich so gegenseitig zu ergänzen.

Siehe Anlage „Aktion „Rauchmelder für Ledde““

Siehe Anlage „Organisations- und Beratungsmodell Alters- u. Behindertengerechter Umbau“

Siehe Anlage „Bürgerbefragung hinsichtlich der gewünschten Infrastruktur.“

Zusammenfassend ist zu bemerken, dass alle Arbeitskreise eine erfreuliche Entwicklung in der Teilnehmerzahl, in der Kompetenz und im Bekanntheitsgrad erreicht haben. Dieses ist auch auf die große Medienpräsenz zurück zu führen.

- Im Internet auf der Website www.ledde.de
- In den Print- Medien durch Berichte und die fast täglich erscheinende Service-Telefonnummer der Kümmerer 05482 – 92 60 333 (siehe Anlagen).

Ergänzt wird dieses alles noch durch viele, direkte Gespräche mit den Bürgern, sowie Erörterungen und Gesprächsrunden in den örtlichen Vereinen. Aber den größten Schub erhalten wir durch die positive Mund zu Mund – Information der Bürger untereinander.

Weiterhin ist anzumerken, dass Bürgerinnen und Bürger, sowie Institutionen anderer Kommunen auf uns aufmerksam geworden sind und mit der Bitte an uns herantreten, bei ihnen direkte Hilfe zu leisten, bzw. beratend tätig zu werden. So haben wir Anfragen aus unseren Nachbarkommunen aber auch von weiter entfernten Interessenten. z. B.

- von der SPD Fraktion der Landeshauptstadt Kiel in Schleswig-Holstein
- von dem Sozialausschuss der Stadt Kaisersesch in Rheinland-Pfalz.

Dieses alles ist sehr erfreulich und motiviert uns, unsere Idee weiter voran zu treiben und in möglichst viele Lebensbereiche auszuweiten, denn wir glauben, dass wir auf dem richtigen Wege sind, die von uns angestrebten Ziele zu erreichen. Das Wichtigste ist jedoch , das bürgerliche Engagement für einander, denn in der Initiative „**Bürger helfen Bürgern**“ ist es so geplant und in der täglichen Arbeit gang und gäbe, dass die Bürgerinnen und Bürger sowohl Gebende als auch Nehmende sind und somit auf beiden Seiten Freude empfinden können. Es ist gewollt, dass so eine echte Win- win- Situation entsteht von der alle partizipieren.

Tecklenburg – Ledde 22. 04. 2014
Jürgen Harmel

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die Initiative "Bürger helfen Bürgern" wurde 2008 gegründet (die Projekte wurden zu unterschiedlichen Zeiten umgesetzt)

- 2008 / Sept. Wochenmarkt in Ledde
- 2010 / Febr. Defibrillatoren für Ledde
- 2011 / Juni Kümmerer für Ledde
- 2011 / Aug. Einkaufsring für Ledde
- 2011 / Aug. Tauschring für Ledde

alle fünf Projekte sind ergänzend aufeinander

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt

In Zeiten des demografischen Wandels und der leeren öffentlichen Kassen, muß das bürgerliche Engagement jedes Einzelnen gefördert werden, um positive Ergebnisse für die Gemeinschaft zu erreichen.

Die Initiative "Bürger helfen Bürgern" stellt die Organisation und die Gerätschaften zur Verfügung damit die Bürgerinnen und Bürger motiviert und effizient tätig werden können.

Sie leistet Hilfe zur Hilfeleistung.

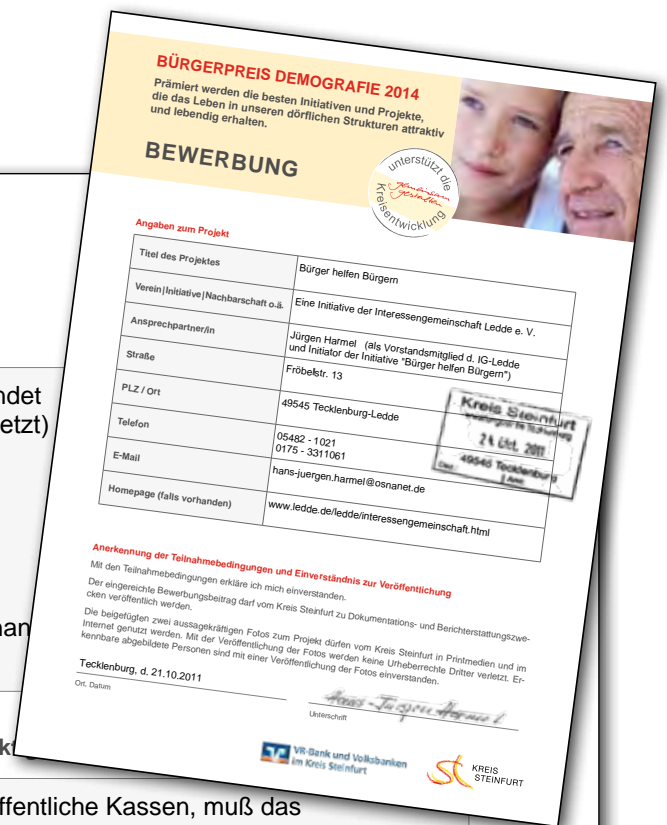
Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Die Initiative "Bürger helfen Bürgern" hat sich zum Ziel gesetzt, durch gut strukturierte Nahversorgung und organisierte Nachbarschaftshilfe in generationsübergreifende Arbeitsweise die lokale Attraktivität zu erhöhen, die Lebensqualität aller Ledderaner zu verbessern und das Gemeinschaftsgefühl der Bürger zu steigern und dafür zu sorgen.

- dass ältere Bürger länger in ihren Häusern / Wohnungen verweilen können
- dass junge Ledderaner in der Ortschaft verbleiben
- dass Neubürger gewonnen und integriert werden
- dass weniger Fahrten in die Nachbargemeinden nötig sind (besonders für ältere Mitbürger)
- dass die Einwohnerzahl konstant bleibt, evtl. noch gesteigert werden kann.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

- Ledder Vereine und Institutionen
- Bürgermeister und Verwaltung der Stadt Tecklenburg
- Politik, z. B. Herr Karl-Josef Laumann
- Ev. Kirchengemeinde Tecklenburg
- Ledderaner Ärzteschaft, Dr. Werdeling, Dr. Schirmer, Dr. Fliedner,
- Deutsches Rotes Kreuz Herr Dieter Horch, Herr Erich Harmel
- Malteser Hilfsdienst e. V. Rudolph Erbprinz von Croy
- Gewerbetreibende, wie Versicherungen, Apotheken und Geldinstitute (siehe Sponsorenliste) - -
- Ledderaner Bürgerinnen und Bürger



Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Wochenmarkt, der auf privater Basis installiert und betreut wurde, wie z.B. Platzbereitstellung, Energieversorgung, Sicherheits-, Marketing -u. Werbemaßnahmen.
Defibrillatoren, die auf privater Basis über Spenden- und Sponsorengelder bereitgestellt werden konnten und Tag und Nacht zugänglich installiert wurden.
Kümmerer, die kostenfrei die Bürgerinnen und Bürger unterstützen, welche durch ihre Lebenssituation Hilfe im Alltag benötigen. Anforderung ü.spz. Tel.05482-9260333
Einkaufsring, für haushaltsnahe Leistungen. Hier schließen sich mehrere Partner zusammen um kostengünstig Aufträge an Fachfirmen und Einzelpersonen zu vergeben.
Tauschring, für ausgeglichene und organisierte Nachbarschaftshilfe. Die Fähigkeit und das Wissen vieler Teilnehmer wird gebündelt und der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt. Es muss nicht mehr direkt zwischen zwei Partnern getauscht werden.

(siehe Anlagen)


Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Wochenmarkt: Zweieinhalb Jahre, bis zur Eröffnung des Supermarktes war der Markt vor Ort die einzige Versorgungsmöglichkeit mit Lebensmitteln. Darüber hinaus ein beliebter Treffpunkt für die Begegnung und Kommunikation von Jung und Alt.
Defibrillatoren: Zweihundert Personen (über 10% des Bevölkerungsanteils) wurden in nachbarschaftlichen Gruppen in Erster Hilfe und in der Handhabung der Geräte geschult. Hierdurch wurde generationenübergreifend das Gemeinschafts- und Sicherheitsgefühl gestärkt. Drei Defibrillatoren-Stationen konnten Tag und Nacht zugänglich gleichmäßig über den Ort verteilt installiert werden.
Kümmerer: Zehn Kümmerer sind in den Ortschaften Ledde, Leeden und Tecklenburg tätig., Von ihnen werden kleine handwerkliche Arbeiten, wie wackelnde Stuhlbeine, tropfende Wasserhähne, klemmende Türen, sowie der Austausch von Glühbirnen erledigt. Es werden aber auch andere Leistungen ausgeführt, wie z.B. Einstellungen an Fernbedienungen u. Telefonen, Behördenanschriften, sowie Unterstützung bei der Suche nach entlaufenen Haustieren. Die Leistungen werden von älteren Alleinstehenden, wie auch von jungen Alleinerziehenden in Anspruch genommen.
Einkaufsring: Aufträge von haushaltsnahen Leistungen werden in den Bereichen Glasreinigung, Energieeinkauf, Winterdienst und Gartenarbeit gemeinschaftlich an Fachfirmen vergeben. Die älteren Mitbürger können so, wie sie es benötigen die einzelnen Leistungen zukaufen und so länger in ihren Häusern / Wohnungen verbleiben. Die jüngeren Mitbürger können diese Leistungen bei gesundheitlichen Problemen sporadisch u. kurzfristig in Anspruch nehmen.
Tauschring: Zwölf Tauschringpartner bieten sich gegenseitig Leistungen an, z. B. in den Bereichen Fahrradreparatur, Näharbeiten, Tischlerarbeiten, Leihoma, Gartenhilfe. usw. Hier kann Jung und Alt sich prächtig ergänzen, sodass in generationenübergreifender Arbeitsweise erst das richtige Mischungsverhältnis zustande kommt. (Leihoma gegen Heckeschneiden)

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt2020.de

 VR-Bank und Volksbanken
im Kreis Steinfurt

 KREIS
STEINFURT

Zusammenfassung

Die voraufgeführten Projekte sollen den Bürgerinnen und Bürgern, welche interessiert sind, die Möglichkeiten eines generationsübergreifenden Wohnens, eines betreuten Wohnens, oder beides zusammen bieten, ohne dass sie ihre Häuser / Wohnungen verlassen müssen.

Je nach Lebenssituation kann man sich ohne seine Wohnverhältnisse ändern zu müssen, in die Projekte ein- und ausklinken. Neubürger können jederzeit integriert werden.

Nur durch die Mischung von Jung und Alt ist ein sinnvoller Ausgleich beim Geben und Nehmen möglich.

Durch diese Maßnahmen soll der ländliche Raum aufgewertet und sein Image verbessert werden. Damit die Abwanderung von jungen Mitbürgern in Grenzen gehalten wird und ältere Mitbürger so lange wie möglich in ihren Häusern / Wohnungen bleiben.

Es wird angestrebt, die Einwohnerzahl konstant zu halten, um damit ein Ausbluten der Infrastruktur zu verhindern.

Bürger helfen Bürgern

eine Initiative der Interessengemeinschaft Ledde e.V.



2008 gegründet mit dem Ziel, durch gut strukturierte Nachversorgung und organisierte Nachbarschaftshilfe in generationsübergreifender Arbeitsweise die lokale Attraktivität zu erhöhen, die Lebensqualität zu verbessern und das Gemeinschaftsgefühl zu steigern und dafür zu sorgen, dass

- ältere Bürger länger in ihren Häusern/Wohnungen verweilen können
- junge Ledderaner in der Ortschaft bleiben
- Neubürger gewonnen und integriert werden
- weniger Fahrten in die Nachbargemeinden nötig sind
- die Einwohnerzahl konstant bleibt, evtl. gesteigert werden kann.

5 aufeinander abgestimmte Projekte, die in Arbeitskreisen ständig weiterentwickelt und ergänzt werden:

- Wochenmarkt: zweieinhalb Jahre ehrenamtlich installiert und betreut bis zur Eröffnung eines Supermarktes
- Defibrillatoren: drei Stationen eingerichtet und 200 Personen in nachbarschaftlichen Gruppen in der Handhabung und allgemein Erster Hilfe geschult
- Kümmerer: 10 Personen übernehmen unentgeltlich kleine handwerkliche Arbeiten und Unterstützungsdienste
- Einkaufsring: gemeinsame Beauftragung von hausnahen Leistungen von Winterdienst bis Gartenarbeit
- Tauschring: generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe mit dem Ledde-Taler als Währung

Neue Aktivitäten gibt es zum Erhalt der Infrastruktur und zu altersgerechtem Wohnungsumbau. Kommunen, auch in anderen Bundesländern, werden auf Anfrage beraten.



BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	"Netzwerk mit Herz" - Netzwerkarbeit im Ortsteil Handarpe von Westerkappeln
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Bürgertreff Handarper Kirche e.V.
Ansprechpartner/in	Peter Schwarz (Vorsitzender)
Straße	████████████████████
PLZ / Ort	████████████████████
Telefon	████████████████
E-Mail	info@handarper-kirche.de
Homepage (falls vorhanden)	www.facebook.com/HandarperKirche

100

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Westerkappeln, 23. Mai 2014

Ort, Datum

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Der Bürgertreff Handarper Kirche e.V. gründet sich im Frühjahr 2007, nachdem die Ev. Kirchengemeinde Westerkappeln die Unterhaltung der Handarper Kirche nicht länger tragen kann. Für viele Menschen in Handarpe ist klar: Die Kirchenräume sollen erhalten bleiben als Begegnungsstätte für Jung und Alt, für Gottesdienste und Kulturveranstaltungen. Erste Projekte und Veranstaltungen werden gestartet und jährlich Spenden zur Erhaltung der Kirche erwirtschaftet. Schon bald ist klar: Es geht dem Verein um viel mehr. Nicht mehr die Erhaltung des Kirchengebäudes stehen im Vordergrund, sondern Lebensbedingungen und Miteinander im Ortsteil Handarpe. Im Mai 2013 gründet sich auf Initiative des Vereins und in Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Tecklenburg das "Netzwerk mit Herz".

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Der Ortsteil Handarpe liegt in einer Randlage im Süden Westerkappelns. Der ortsansässige Lebensmittelladen schließt vor einigen Jahren, die katholische Kirche wurde bereits abgerissen. Die Menschen im Wohngebiet werden älter und die Wege, die sie zurücklegen können, kürzer. Die vom Kreis Steinfurt geförderte Jugendmitarbeiterin für Kidsclub und Jugendtreff ist in Handarpe nicht mehr tätig. Die verbleibenden Räume (die Handarper Kirche, Gaststätten, Vereinshäuser, Schule, Familienzentrum) haben für das soziale Leben vor Ort eine große Bedeutung. Gute Nachbarschaft fällt nicht vom Himmel und will gepflegt werden. Möglichkeiten, Räume und Zeiten für Austausch und Begegnung müssen eröffnet werden: Was brauchen die Menschen in Handarpe, die Jungen und die Alten? Was wünschen sie sich für Ihren Ortsteil? Wie kann das Zusammenleben gefördert werden?

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

- Bürgerschaftliches Engagement fördern und stärken
- Das Zusammenleben (Miteinander) im Wohnviertel Handarpe bedenken und verbessern (ein soziales Netzwerk aufbauen)
- Wohnviertel und Nachbarschaften – Kulturangebote und Veranstaltungen – Gemeinde-Leben sind Säulen unserer Netzwerkarbeit
- Räume und Zeiten für vielfache Begegnungen ermöglichen
- Gemeinsam Älterwerden: Gute Lebensbedingungen dafür bedenken und fördern
- Junge und Alte zusammenbringen, weil sie voneinander lernen können ...
- (nicht nur) die Handarper Kirche in diesem Sinne nutzen und „beleben“

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Folgende Kooperationen und Partner sind in das Netzwerk (bisher!) eingebunden:

- Nachbarschaften und Vereine (Schützenvereine, Feuerwehr, ...) im Ortsteil Handarpe
- die Grundschule/OGS Handarpe
- das kath. Familienzentrum Handarpe
- die ortsansässigen Gaststätten ("Grüner Jäger", "Fette Henne")
- die Ev. Kirchengemeinde Westerkappeln (Pfarrer Olaf Maeder)
- die Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Tecklenburg (Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V. ("Modellprojekt für neue Formen des Ehrenamtes, innovative Seniorenarbeit und soziale Netzwerke" - Projektbegleitung - auf drei Jahre begrenzt)

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Nach einer Initiativveranstaltung unter dem Thema "Herzenswünsche", zu der alle Interessierten eingeladen werden, gründet sich innerhalb des Vereins eine Netzwerkgruppe aus Ehrenamtlichen. Nach einer Siedlungsbegehung und ausführlichen Sozialraumanalyse werden eine Ideensammlung, erste Ziele und gemeinsame Projekte beschrieben und festgelegt. Die Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Tecklenburg übernimmt im Rahmen eines Modellprojektes zur Förderung von neuen Formen des Ehrenamtes, der Seniorenarbeit und sozialer Netzwerke jeweils die Moderation und Projektbegleitung. Die Netzwerkgruppe bestehend aus Ehrenamtlichen ist "Motor" (Planung und Steuerung) des "Netzwerkes mit Herz" und trifft sich monatlich in der Handarper Kirche. Zum weiteren Netzwerk gehören inzwischen viele weitere Menschen, die sich bürger- oder nachbarschaftlich engagieren z.B. in den Vorbereitungsteams für Seniorenfrühstück, Kirchen- und Nähcafés oder sich bei den verschiedenen weiteren Aktivitäten (Kulturveranstaltungen) einbringen. Bezeichnend für das "Netzwerk mit Herz" ist, dass es jeweils bei den Bedürfnissen der Menschen "Herzensanliegen" und ihren Talenten ansetzt und hieraus gemeinsam Projekte mit gegenseitiger Unterstützung entwickelt und umgesetzt werden.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

- Konstituierung einer ehrenamtlichen Netzwerkgruppe als Planungs- und Steuerungsgruppe
- Öffnung für den Netzwerkgedanken und die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements im Ortsteil
- Feste und Aktionen in und rund um die Handarper Kirche (Lichterglanz-Laternenumzug, Oktoberfest der Nachbarschaften unter großer Beteiligung)
- Kulturveranstaltungen in Kooperation mit Kulturschaffenden vor Ort (Chöre) und Künstlern
- Einladung zum Nachbarschaftsstammtisch (2 mal jährlich), zu dem alle Nachbarschaften, Akteure und Vertreter der Institutionen eingeladen werden - jeweils mit besonderem Thema und Ideensammlung für den Ortsteil, gemeinsamer Terminplanung
- das Frühstück für Menschen 55plus (jeweils mit einem Thema)
- das Nähcafé (Treffpunkt besonders für Frauen und Männer mit Kindern und Alleinerziehende)
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (Facebook, E-Mail, Pressearbeit)

geplant - angedacht - erste Schritte:

- Tauschbörse für nachbarschaftliche Hilfsangebote im Ortsteil
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (OGS und weitere Ehrenamtliche)
- Wiederbelebung des ehemaligen Lebensmittel-Ladens "Plönzke" in Handarpe (Projekt: Dorf-Laden mit Café - als neuer Netzwerkstandort, sollte die Kirche nicht mehr finanziell gehalten werden können)
- Erfahrungsaustausch mit anderen "Modellprojekten" zwecks gegenseitigem Lernen ...

Es ist viel in Bewegung gekommen ...

Das Netzwerk wächst und wächst ...

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Netzwerk mit Herz

Netzwerkarbeit | Handarpe (Westerkappeln) des Bürgertreffs Handarper Kirche e.V.



Die ev. Kirchengemeinde kann die Unterhaltung der Kirche nicht länger tragen. 2007 gründet sich der Bürgertreff, um die Kirchenräume zu erhalten – als Begegnungsstätte für Jung und Alt, für Gottesdienste und Veranstaltungen. Doch bald geht es um viel mehr. Die Lebensbedingungen im demografischen Wandel und das Miteinander im Ortsteil rücken in den Mittelpunkt. Im Mai 2013 gründet sich das „Netzwerk mit Herz“. Säulen der Netzwerkarbeit sind „Wohnviertel und Nachbarschaften“, „Kulturangebote und Veranstaltungen“ und „Gemeinde-Leben“.

Ziele:

- bürgerschaftliches Engagement fördern und stärken
- das gemeinschaftliche Zusammenleben bedenken und verbessern (ein soziales Netzwerk aufbauen)
- Räume und Zeiten für vielfache Begegnungen ermöglichen
- gemeinsam Älterwerden: gute Lebensbedingungen dafür bedenken und fördern
- Jung und Alt zusammenbringen, voneinander lernen ...
- (nicht nur) die Kirche in diesem Sinne nutzen und „beleben“

Meilensteine:

- Initiativveranstaltung „Herzenswünsche“
- Siedlungsbegehung und ausführliche Sozialraumanalyse
- Ideensammlung – erste Ziele – Festlegung von Projekten

bereits umgesetzt:

- Seniorenfrühstück und Themenfrühstück für Menschen 55plus
- Kirchen- und Nähcafés (für Eltern und Alleinerziehende)
- Kulturveranstaltungen, Feste und Aktionen
- Nachbarschaftsstammtische
- Öffentlichkeitsarbeit

im Aufbau:

- Tauschbörse für nachbarschaftliche Hilfsangebote
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
- Wiederbelebung des ehemaligen Lebensmittel-Ladens „Plönzke“
- Erfahrungsaustausch mit anderen „Modellprojekten“

BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE 2014

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die das Leben in unseren dörflichen Strukturen attraktiv und lebendig erhalten.



BEWERBUNG



Angaben zum Projekt

Titel des Projektes	Spiele- & Bolzplatz Rothensorge
Verein Initiative Nachbarschaft o.ä.	Nachbarschaft Rothensorge / Vollumbusch
Ansprechpartner/in	Andrea Schoo
Straße	[REDACTED]
PLZ / Ort	[REDACTED]
Telefon	[REDACTED]
E-Mail	andrea.schoo@t-online.de
Homepage (falls vorhanden)	

104

Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Veröffentlichung

Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbare abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Wettringen

Ort, Datum

EINGEGANGEN

27. Mai 2014


Volksbank Wettringen
Znd: der Volksbank Ochtrup eG

A. Schoo

Unterschrift

Titel des Projektes

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?



siehe Anlage

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?




siehe Anlage

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?



u

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?



u

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Siehe Anlage

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

4 4

Anschrift für weitere Informationen und Einsendungen:

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat | Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
Kirsten Weßling | Telefon 02551 69-2160 | kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

Bewerbung Bürgerpreis Demografie 2014

Titels des Projektes: Kinderspielplatz „Rothenberge“
Verein/Initiative/Nachbarschaft: Nachbarschaft Rothenberge/Vollenbrok
Ansprechpartner: Andrea Schoo
Straße: Rothenberge 56
PLZ/Ort: 48493 Wettringen
Telefon: 02557/927045
E-Mail: andrea.schoo@gmx.de
Homepage:

1. Wann wurde das Projekt begonnen:

Im Jahr 2004 Start mit den ersten Planungen – 2005 Spielplatzeröffnung

2. Motivation für das Projekt:

Förderung der Nachbarschaft, Steigerung der Lebensqualität für Familien
Verbindung der Generationen – ein Treffpunkt für „Alt & Jung“

3. Ziele des Projektes:

Errichtung eines Spiel- und Bolzplatzes für Familien bzw. Kinder und Jugendliche

4. Kooperationen im Projekt:

Schützenverein Rothenberge, sowie Sponsoren aus Handel, Handwerk und anderen Unternehmen aus dem Umfeld der Initiatoren

5. Kurzbeschreibung des Projektes:

In der Bauernschaft Rothenberge und Vollenbrok haben sich ca. 30 Mehrgenerationenhöfe und Haushalte gefunden mit dem Ziel die Attraktivität des Außenbereichs für Familien zu steigern. Dieses wurde durch die Errichtung eines Spiel- und Bolzplatzes erreicht. Die gesamte Initiative geht aus privater Hand hervor. Die Interessengemeinschaft der 30 Familien leistet einen jährlichen gleichbleibenden finanziellen Betrag um den Unterhalt zu gewährleisten. Darüber hinaus hat eine Rothenberger Familie ein Grundstück mit einer Fläche von ca. 2.500 qm kostenlos zur Verfügung gestellt. Hier wurden eine Kletter- und Rutschenanlage, eine Sandkastenanlage, Wippen, Schaukeln, Balancier-u. Klettergerätschaften sowie ein

großzügiger Unterstand errichtet. Für die Bedürfnisse der älteren Kinder wurde ein Fußballplatz mit Toranlagen und Einzäunung geschaffen, die ebenfalls hoch frequentiert wird. Die direkt benachbarten Familien leisten als ständiger Ansprechpartner für die Besucher einen großen Dienst. In wiederkehrenden Arbeitseinsätzen wird die Anlage gepflegt und erweitert.

6. Wirkung des Projektes:

Der Bolz- und Spielplatz „Rothenberge“ wurde von Beginn an sehr gut angenommen. Nicht nur die Familien aus den direkt benachbarten Bauernschaften sind häufige Besucher. Auch aus den Nachbarorten Ochtrup, Steinfurt und Neuenkirchen sind häufig Besucher vor Ort. Viele Großeltern besuchen den Spielplatz mit Ihren Enkelkindern und nutzen die Zeit ihrerseits auch gerne zum Klönen untereinander. Gerne wird der Spielplatz auch als Ausflugsziel für Radwanderer und Schulklassen angesteuert. Durch die offene Scheune sind ideale Picknick- und Ausflugsmöglichkeiten geschaffen worden. Häufig werden auch Kinderfeste wie Schulentlassungen im Klassenverbund hier gefeiert. Als jährlich fest verankerte Veranstaltungen verbinden das „Grillfest im Sommer“ und der „lebendige Adventskalender“ die verschiedenen Generationen miteinander. Der Fußballclub „Torpedo Rothenberge“, der in den 80'iger Jahren erstmals in der Bauernschaft aktiv war, ist durch den Bolzplatz zu neuem Leben erwacht. Die einstigen Spieler von damals begleiten heute ihr Kinder bzw. Enkelkinder zum wöchentlichen Training und zu organisierten Spielen mit benachbarten Bauernschaften wie z.B. dem Steinfurter Fußballclub „Hollich“. Die Tradition wird hier groß geschrieben und soll auch zukünftig erhalten bleiben. Die Zusammenkunft von Alt & Jung wird hier aktiv gelebt.

Kinderspielplatz Rothenberge

der Nachbarschaft Rothenberge/Vollenbrok



2004 wird die Planung für einen Spiel- und Bolzplatz für Kinder, Jugendliche und Familien aufgenommen. 2005 wird die Anlage eröffnet.

Ziele:

- Förderung der Nachbarschaft
- Steigerung der Lebensqualität für Familien
- Verbindung der Generationen – ein Treffpunkt für „Alt und Jung“

Ca. 30 Familien schaffen auf ca. 2.500 m² einen Spielplatz mit verschiedensten Geräten, einen Fußballplatz sowie einen großzügigen Unterstand. Die Interessengemeinschaft leistet einen jährlich gleichbleibenden finanziellen Beitrag, um die Unterhaltung zu gewährleisten. In regelmäßigen Arbeitseinsätzen wird die Anlage gepflegt und erweitert.

Der Spielplatz wird auch von Familien aus Nachbarorten besucht und ist Ausflugsziel für Schulklassen und Radwanderer – auch für Picknickpausen. Der Platz ist ein beliebter Treffpunkt für alle Generationen. Aktionen wie das Grillfest im Sommer und der lebendige Adventskalender stärken die Gemeinschaft. Durch den neuen Bolzplatz ist der traditionelle Fußballclub zu neuem Leben erwacht.



Impressum

Herausgeber: Kreis Steinfurt | Der Landrat
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt

Redaktion: Bettina Alt
Kreis Steinfurt

Satz: Carolin Köning
Druckerei Kreis Steinfurt

Druck: Druckerei Kreis Steinfurt